Katholische Pfarrei
Seliger Johannes Prassek
Hamburg

Heilig Geist
Farmsen

St. Bernard
Poppenbüttel

Heilig Kreuz
Volksdorf

Mariä Himmelfahrt
Rahlstedt

St. Wilhelm
Bramfeld

Foto: Michael Slabon

In der Prozession am Palmsonntag wird anschaulich, was das Zweite Vatikanische Konzil (1962-1965) hervorgehoben hat: Als „Volk Gottes“ ist die Kirche in der Welt unterwegs, und die Hirten sind ihm inspirierend, ermutigend und dienend beigegeben.

MITEINANDER

PFARRBRIEF · NR. 12 · MÄRZ - MAI · 2017

» Inhaltsverzeichnis

Editorial
Editorial 3
Geistliches Wort 3

Aus der Pfarrei
Schon bald 3 Jahre Pfarrei Seliger Johannes Prassek....4
Danke P. Marek Maliszewski SAC....5
Der Kinderpastor verlässt unsere Pfarrei....5

Heilig Geist
Freundeskreis Zuhause im Eli e.V. schließt erstes Vereinsjahr erfolgreich ab!....6
Ministranteneinführung am Fest des Hl. Pallotti....7

Mariä Himmelfahrt
RSDWS am Heiligen Abend....8
O Tannenbaum – Eine traurige Geschichte....9

Sankt Bernard
Kath. Kirchengemeinde St. Bernard....10

Sankt Wilhelm
„Beruflich endlich ‚angekommen'!"....12
Orgelreiniger in St. Wilhelm am Werk....13
„Lauter Pfeifen hier…"....13

Heilig Kreuz
Regelmäßige Gottesdienste....14
Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen....14
Einladung zu Veranstaltungen....15

Aus der Pfarrei
Feier der Diakonenweihe....17
Messdiener leisten einen wichtigen Dienst in der Liturgie der Kirche....17
Nachweihnachtlicher marianischer Gesang wie aus Engelsmund....18
Harrst dat dacht?....18
Der Jahreswechsel....19
Sternsinger in großer Mission....20
Bibelausstellung im Alstertal....21
Weltgebetstag 2017....22
Einweihung des Neubaus der Kath. Schule Farmsen....22
Hilfe in Zeiten der Trauer....23
Messiah....24
Einladung zum kostenlosen Vortrag „Das Lernen lernen" 25
Sterbende begleiten lernen....26
24. - 26. April: Vater-Kind-Wochenende in Dreilützow....26

Flüchtlinge
Flüchtingarbeit in St. Bernard....27
St. Wilhelm unterstützt die Flüchtlingsarbeit im Stadtteil....27
Rahlstedt hilft Flüchtlingen: Runder - Tisch Sieker Landstr. 61....28
Geplante Folgeeinrichtung für Flüchtlinge in Poppenbüttel....28

Rückschau
Kinderbibeltag in St. Wilhelm zum VATERunser....30
Kaffeetrinken mit der Rahlstedter Putzgilde....30
Keksebacken für einen guten Zweck....31
Verabschiedung von Pastor Fischer in der Simeongemeinde....31
Matthäus selber war der Überraschungsgast....32
Adventssingen....33
Fünf Jahre SeniorenCafe in der Gemeinde Heilig Kreuz ...33
Programm der Frauengruppe „Aufbruch" in St. Wilhelm.34
Feierliche Professerneuerung unserer Pallottiner....34
Hoher Besuch in der KITA Sonnenblume....35

Orte
Orte kirchlichen Lebens in der Pfarrei....36
Gremien....37

Gottesdienste
Gottesdienstordnung....38

Seelsorgeteam
Seelsorgeteam....39

» Impressum

Internet:	http://www.johannes-prassek.de
ViSdP und Pfarrer:	P. Hans-Joachim Winkens SAC, Tel.: 66854075, Mail: pfarrer@johannes-prassek.de
Konto:	Pfarrei Sel. Johannes Prassek, IBAN DE35 4006 0265 0023 0164 00, BIC GENODEM1DKM
Auflage und Druck:	6000 Stück / Gemeindebriefdruckerei in Gr. Oesingen
Layout:	Katharina Bartsch, Martin Hinz
Redaktionelle Mitarbeiter:	Redaktion der Pfarrei Seliger Johannes Prassek, Mail: **redaktion@johannes-prassek.de** Klaus Lutterbüse, Irene Ittekkot, Katharina Bartsch, Martin Hinz, Hans-Joachim Winkens, Klaus Marheinecke, Marguerite Sinn, Michael Slabon
Erscheinungsweise:	4 Ausgaben im Jahr
Redaktionsschluss:	**15. April für die Ausgabe Juni - Juli - August**

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge, insbesondere Leserbriefe, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich bei eingesandten Artikeln eine Auswahl, Kürzungen und Glättungen vor.

» Editorial

Liebe Mitchristen,

das Titelbild unseres Pfarrbriefes zeigt die Prozession zum Palmsonntag und erinnert an Jesu triumphalen Einzug in Jerusalem, wo enthusiastische Scharen ihm zujubelten, von denen aber bald schon nicht mehr alle zu ihm hielten, ihn verließen und sich abwandten. Aus den „Scharen“ wurde eine „kleine Herde“, aber diese kleine Herde ist – in der Sprache der Väter des letzten Konzils - ein messianisches Volk mit einer großen Bestimmung: „So ist denn dieses messianische Volk“, so heißt es in einem Konzilsdokument über die Kirche, „obwohl es tatsächlich nicht alle Menschen umfasst und gar oft als kleine Herde erscheint, für das ganze Menschengeschlecht die unzerstörbare Keimzelle der Einheit, der Hoffnung und des Heils.“

Ist sie dies, auch auf der Ebene der Pfarrei, der Gemeinden? Pater Winkens, unser Pfarrer, stellt im Rückblick auf nun fast drei Jahre unseres Zusammenlebens als Pfarrei Seliger Johannes Prassek viele besorgte Fragen (S. 4). Was bisher gutwillig in neuen Strukturen experimentell weitergeführt wurde, soll nun, im Laufe dieses Jahres, durch Wahlen auf festere Füße gestellt werden. Erzbischof Stefan Heße hat am 12. November 2016 einen geistlichen und strukturellen Erneuerungsprozess für das Erzbistum eröffnet, und im Rahmen dieses Prozesses legt Pater Ivan uns in seinem Geistlichen Wort nahe, im Blick auf Jesus unsere innere Verortung zu erneuern und zu intensivieren (S. 3).

Mit Wehmut verabschieden wir uns von Pater Marek (S.5) und freuen uns über die bevorstehende Diakonenweihe von Herrn Werner Heitmann (S. 17). Wieder waren die Sternsinger in allen fünf Gemeinden in großer Zahl unterwegs (S. 20), in der Flüchtlingshilfe ging es voran (S. 27), und der Neubau der Katholischen Schule Farmsen konnte eingeweiht werden (S. 22), und die Kirchen im Alstertal setzen mit einer beachtlichen Bibelausstellung und entsprechendem Rahmenprogramm (S. 21) im Lutherjahr einen ökumenischen Akzent.

Überall Einsatz, Veränderung, Wechsel. Doch worauf kommt es an? Lassen wir es uns von Hanns Dieter Hüsch, einem weisen Kabarettisten, sagen:

„Im Übrigen meine ich
Möge uns der Herr weiterhin
Zu den Brunnen des Erbarmens führen
Zu den Gärten der Geduld
Und uns mit Großzügigkeitsgirlanden schmücken

Er möge uns weiterhin lehren
Das Kreuz als Krone zu tragen
Und darin nicht unsicher zu werden
Soll doch seine Liebe unsere Liebe sein

Er möge wie es auskommt in unser Herz eindringen
Um uns mit seinen Gedankengängen zu erfrischen
Uns auf Wege zu führen
Die wir bisher nicht betreten haben
Aus Angst und Unwissenheit darüber
Dass der Herr uns nämlich aufrechten Ganges
Fröhlich sehen will
Weil wir es dürfen
Und nicht nur dürfen sondern auch müssen.

Wir müssen endlich damit beginnen
Das Zaghafte abzuschütteln
Denn wir sind Kinder Gottes: Gottes Kinder!
Und jeder soll es sehen und ganz erstaunt sein
Dass Gottes Kinder so leicht und fröhlich sein können
Und sagen: Donnerwetter …

Klaus Lutterbüse, Redakteur

Quelle: Hanns Dieter Hüsch / Michael Blum, Das kleine Buch zum Segen, (c) tvd-Verlag Düsseldorf, 1998

» Geistliches Wort

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Oft lese ich Worte eines Heiligen: *„Dein Leben darf kein fruchtloses Leben sein. Sei nützlich. Hinterlasse eine Spur. Leuchte mit dem Licht deines Glaubens und deiner Liebe“!*

Das ist unsere eigentliche christliche Berufung. Wir sind berufen, in dieser Welt eine Spur zu hinterlassen, in der das Gesicht Jesu Christi sichtbar sein soll. Das entspricht unserem Glauben, dass wir als Abbild Gottes geschaffen sind und dass an uns, an unserem Leben, an unsrem Tun und Reden Gott sichtbar sein soll. Und das ist, so erfährt jede und jeder von uns, keine leichte Aufgabe. Es gibt so vieles in uns, was uns daran hindert, authentische Zeugen Jesu Christi zu sein.

Nicht selten fühlen wir, den Herausforderungen der Zeit nicht gewachsen zu sein. Zusammen mit dem ganzen Erzbistum Hamburg befinden wir uns in einem Erneuerungsprozess, von dem der Erzbischof Stefan gesagt hat, dass er ein vor allem geistlicher Prozess ist. Damit ist also für uns eine geistliche Erneuerung angesagt, und jede und jeder soll sich dabei berufen fühlen, bei sich selbst anzufangen.

Unsere neue Ausgabe vom „Miteinander“ wird uns durch die Fastenzeit 2017 begleiten. Wir werden uns fast sieben volle Wochen auf das *wichtigste* Fest unseres *Glaubens* vorbereiten. Dabei möchte ich die Worte *wichtig* und *Glaube* hervorheben. Jede und jeder von uns wird eingeladen, sich die Fragen zu stellen: Was ist mir im Leben wirklich wichtig? Worauf kommt es an? Was ist eigentlich mein Glaube? Nur ein Mensch, der sich diese Fragen stellt, kann Fortschritte machen. Kann sich entwickeln. Und allumfassende menschliche Entwicklung ist unsere Aufgabe, die Gott uns ebenfalls auf den Weg des Lebens gestellt hat.
Am ersten Fastensonntag wird uns ein Abschnitt aus dem Matthäus-Evangelium verkündet. Da erfahren wir, wie Jesus vom Geist in die Wüste geführt wurde. Dort hat er, so berichtet Matthäus, vierzig Tage gefastet. Damit hat er sich für sein öffentliches Wirken, für seine Mission vorbereitet. Das Evangelium sagt uns nicht, was Jesus noch, außer Fasten, in der Wüste gemacht hat. Rein menschlich gesehen, kann ich mir gut vorstellen,

dass er dort sehr viel gebetet und nachgedacht hat. Sein Gebetsanliegen könnte die Stärke des Glaubens, Beistand des Vaters und des Geistes und vieles andere gewesen sein. Ich könnte mir ebenfalls vorstellen, dass er sich in diesen Tagen sehr viel hinterfragt hat. Vielleicht hat er sich ebenfalls gefragt: Was ist mir im Leben wichtig? Worauf kommt es eigentlich an? Warum bin ich hier auf der Erde? Was ist meine Mission? Und wenn Jesus gefastet, gebetet und sich selbst hinterfragt hat, um seine Mission, die er vom Vater bekommen hat, zu erfüllen, dann ist dies sicher für jeden Menschen und erst recht für jeden Christen ratsam und gut.

Vielleicht werden manche von uns in dieser Fastenzeit auf etwas verzichten. Aber das ist nicht das Wichtigste. Nach Ostern nimmt man das meistens wieder zu sich. Vielmehr geht es darum, dass wir in dieser Zeit wirklich Momente der Sille suchen und uns selbst hinterfragen. Es ist wichtig, dass wir in uns hineinschauen und bedenken: Was muss ich in mir ändern, damit ich jene Aufgabe in der Kirche und in der Welt erfüllen kann, die Gott mir in seiner Vorsehung zugeteilt hat. Eine richtige Antwort auf diese wichtigen Fragen der Fastenzeit können wir dann erkennen, wenn wir intensiv bzw. intensiver beten und Gemeinschaft mit Jesus Christus suchen. Möge jede und jeder von uns eine für sich passende Vorbereitung auf Ostern finden und mit Gottes Hilfe verwirklichen.

Pater Ivan Kuterovac SAC

» Schon bald 3 Jahre Pfarrei Seliger Johannes Prassek

Schon bald sind wir drei Jahre neue Pfarrei Seliger Johannes Prassek.
Wie steht es um unseren Glauben?

Wie die Zeit vergeht. Fast sind wir bald schon gemeinsam drei Jahre die neue Pfarrei Seliger Johannes Prassek, offiziell errichtet am 29. Juni 2014. Davor haben wir über drei Jahre lang noch als fünf selbständige Pfarreien den Entwicklungsprozess zum Pastoralen Raum Hamburg Nordost durchlaufen. Nun kam kürzlich noch der Start des Erneuerungsprozesses im Erzbistum Hamburg dazu. **Wie steht es also jetzt um unsere Pfarrei?** Haben wir unsere Arbeit gut gemacht?

Leben wir mit Eifer und Vertrauen unseren christlichen Glauben? Sind wir erfüllt von der christlichen Hoffnung? Sind wir frohe Christenmenschen und Zeugen unseres Glaubens? Sind wir zufrieden? Strahlen wir gläubige Zuversicht aus?

Oder sind wir enttäuscht und unzufrieden? Wie denken wir selber über diese ganze Entwicklung? Viele Fragen! Gibt es auch Antworten, eventuell auch positive? Oder sind viele von uns resigniert? Wie können wir das denn auch überhaupt beurteilen? Haben wir gute und eifrige Seelsorgerinnen und Priester? Haben wir genügend und engagierte Ehrenamtliche? Was denken wir über die Arbeit vom Gemeindeteam, der Gemeindekonferenz, dem Pfarrpastoralrat, dem Kirchenvorstand und seinen vier Fachausschüssen? Wie sind wir in der Verwaltungsstruktur aufgestellt, mit Verwaltungskoordinatorin und gemeinsamer Verwaltung? Funktioniert unsere Gremienarbeit im Kirchenvorstand und Pfarrpastoralrat, und arbeiten die Fachausschüsse des Kirchenvorstandes fruchtbar zusammen? Sind das zentrale Pfarrbüro und die dezentralen Gemeindebüros in guter Kommunikation unterwegs, zur Zufriedenheit unserer Gemeindemitglieder? Haben wir die Arbeit der Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen in unseren Gemeinden unterstützt, mit dem Gebet begleitet, sie ermutigt, oder waren wir unzufrieden mit dem, was getan oder nicht getan wurde?

Die offizielle Statistik des Jahres 2016 gibt einen ersten objektiven Eindruck von unserer Pfarrei, den man auch mit Zahlen belegen kann. Das Zahlenmaterial sagt aber vielleicht doch nicht wirklich etwas über die Stimmung, die Lebendigkeit und das Glaubensleben der Gemeinden in unserer Pfarrei aus.

Objektiv sind die folgenden Zahlen, die zum 31.12.2016 vorliegen:
Zuwachs bei den Mitgliedern der Pfarrei: 24.145 (2015: 23.901)
Gottesdienstbesucher am 2. Sonntag im November 2016: 2.346
Taufen in der Pfarrei: 152 und auswärts noch 64 dazu, gesamt 216
Erstkommunionen: 212
Firmungen: 143
Trauungen: 23 in der Pfarrei und auswärts noch 26 dazu, gesamt 49
Beerdigungen: 126
Wiedereintritte: 7 in der Pfarrei und auswärts noch 5 dazu, gesamt 12
Konversionen: 8 in der Pfarrei und auswärts noch 2 dazu, gesamt 10
Kirchenaustritte: 259 (Die Zahl ist deutlich rückläufig um 20 %).

Etwa nur 10 % all unserer Mitglieder der Pfarrei besuchen den Gottesdienst. Diese Zahl ist in etwa auch im Erzbistum Hamburg und in der ganzen Bundesrepublik der ermittelte Durchschnitt. Gerne fragen wir, wo sind denn die anderen 90% der Pfarreimitglieder? Sicher gibt es auch sozial und diakonisch aktive Christen, die nicht am Gottesdienst teilnehmen, die sich aber engagiert helfend und unterstützend um die Kirche herum einbringen. Gedankt sei auch allen Kirchensteuerzahlern. Dies ist eine wichtige Gruppe, denn gut eine halbe Million Euro erhalten wir in der Pfarrei als jährliche Schlüsselzuweisung aus den Kirchensteuern vom Erzbistum. Dazu gibt es noch weitere Unterstützungen bei Projekten und dem hauptamtlichem Personal.

Was spielt sich in den Gemeinden der Pfarrei ab?

In den Gruppen, den Vereinen, den Chören u. Orchestern, den Scholas, den Kitas, der Schule in Farmsen, dem Malteserstift St. Elisabeth in Farmsen, dem Kinderkrankenhaus in Rahlstedt, dem Malteserhospiz und der Malteserjugendeinrichtung in Volksdorf und all den anderen Orten kirchlichen Lebens?

Was hat sich in der Flüchtlingsarbeit entwickelt? Wie geht es in den Erstaufnahmeeinrichtungen, in den Kontakten zu den Flüchtlingsdörfern und Unterkünften, den Kontaktgruppen, dem Deutschunterricht, der Wohnungssuche und der Hilfe bei Behördengängen?

Wie sind all unsere Gemeinden, Einrichtungen, Gruppen, Orte und Initiativen in das Pfarreileben integriert? **Wie gehen die Beziehungen untereinander hin und her**, wie sind sie verknüpft? Oder sind die Beziehungen doch eher einseitig und bestehen mehr im Sinne eines unverbindlichen Nebeneinanders?

Wie können wir den Stand der Pfarrei beurteilen? Wer soll es tun? Wie sehen Außenstehende oder Neuzugezogene oder unsere Nachbarn uns? Hilft es uns, dass ganz viel los ist in unserer Pfarrei?

Gibt es aber nicht auch Überforderungen und Enttäuschungen? Mir fällt auf, dass ich eigentlich nur Fragen gestellt habe! Fragen, die jeder selber beantworten muss. Nun will ich aber allen von Herzen danken, die sich in unserer Pfarrei engagieren. Das sind vor allem die ganz vielen Ehrenamtlichen in unserer Pfarrei.

Ich schließe aber mit noch einer weiteren Frage: Wird Jesus, wenn er wiederkommt, noch Glauben in unserer Pfarrei finden?

Helfen Sie bitte alle weiterhin mit, dass wir im Glauben Sinn und Halt in unserem Leben finden. Dazu ermutigt und bittet Sie alle Ihr Pfarrer

P. Hans-Joachim Winkens SAC

» Danke P. Marek Maliszewski SAC Der Kinderpastor verlässt unsere Pfarrei

Nach gut dreieinhalb Jahren, zum 1. März 2017, wird P. Marek Maliszewski unsere Pfarrei Seliger Johannes Prassek verlassen. Nach Hamburg war P. Marek von unserem damaligen Provinzial P. Hans-Peter Becker SAC zum 1. Juni 2013 versetzt worden. Noch Erzbischof Dr. Werner Thissen hatte ihn zu diesem Datum zum Pastor ernannt, zur Mitarbeit in der Pastoral der Pfarreien Mariä Himmelfahrt zu Hamburg-Rahlstedt und Heilig Geist zu Hamburg-Farmsen. Wir erinnern uns, damals standen wir noch voll im Entwicklungsprozess zum Pastoralen Raum Hamburg Nordost. Diesen Prozess hat P. Marek auch im Pastoralen Raum, in den Gremien und Konferenzen und im Seelsorgeteam sehr engagiert und konstruktiv mitgestaltet. Zum 1. April 2014 kam dann durch Diözesanadministrator Ansgar Thim noch die Ernennung zur Mitarbeit in der Pastoral der Pfarrei St. Wilhelm zu Hamburg-Bramfeld dazu. Nachdem dann die neue Pfarrei errichtet war, wurden alle früheren Ernennungen aufgehoben, und P. Marek wurde vom Diözesanadministrator zum Pastor der Pfarrei Seliger Johannes Prassek ernannt. Neu war im Vergleich zu den früheren Ernennungen, dass in der Beauftragung des Erzbistums auch ein Schwerpunkt für seine pastorale Tätigkeit benannt war, nämlich die Kinder-, Familien- und Kita-Seelsorge in der Pfarrei. In seiner Zeit in Hamburg hat P. Marek den vollen Strukturwandel der Pfarreien-Landschaft des Erzbistums miterlebt und in unserer Pfarrei sehr aktiv mitgestaltet. Wie auch schon vorher konnte P. Marek sich nun erst recht in seinem Schwerpunktthema pastoral engagieren.

P. Marek ist ein sehr kompetenter und menschenfreundlicher Seelsorger, der sich nun neben der allgemeinen Grundseelsorge für die Kinder- und Familienpastoral einsetzte. Alle Kinder kannten und liebten ihn. Seine Seelsorge für die Kitas umfasste die Kinder, die Eltern und die Erzieherinnen. Für alle war er ein Ansprech- und Gesprächspartner. Er hatte ein Herz für die Kinder. Viele Familiengottesdienste wurden durch ihn erfrischend bunt gestaltet. Alle freuten sich über seine kreativen Ideen, seine Fröhlichkeit und fühlten sich durch seine Seelsorge religiös angesprochen. Ob mit Köfferchen und Playmobilfiguren, ob in bunter Verkleidung oder als Detektiv Willi Wichtig, ob im Gottesdienst, in der Kita, bei der Katechese oder bei den Kinderbibeltagen, überall konnte man P. Marek in der Pfarrei antreffen.

Sehr verbunden war er mit seinen Landsleuten, den Mitgliedern und Priestern der polnischen Mission. Durch ihn wurden die schon guten bestehenden Beziehungen noch weiter vertieft und ausgeprägt. Beim Andreasfest, beim Oblaten-Brechen, aber auch bei der normalen Seelsorge in der Hl. Messe, der Sakramenten-Spendung und den Kasualien kam das immer wieder zum Ausdruck. Natürlich begleitete P. Marek auch die Pilgerreise der Pfarrei nach Krakau und Südpolen mit Tschenstochau vom 6.-13. Oktober 2015 und zeigte uns so mit viel Herzblut sein Heimatland und die Quellen seiner Spiritualität.

Nun soll seine vor Jahren begonnene Promotion im Fach Kirchenrecht seinen Abschluss finden. Dafür muss P. Marek Maliszewski künftig vor Ort an der Universität München sein. Wohnen wird er deshalb im Pallottihaus der Pallottiner in München-Freising. Die Versetzung des Provinzials P. Helmut Scharler SAC nach München-Freising und die Entpflichtung zum 28.2.2017 des Erzbischofs Dr. Stefan Heße liegen vor.

Wir haben allen Grund, P. Marek von Herzen Dank zu sagen. Es war eine schöne und erfolgreiche Zeit mit ihm in unserer Pfarrei. Sein Lachen, seine kooperative und engagierte frohe Art werden uns fehlen.

P. Marek hat Spuren hinterlassen, er wird gehen, aber in unseren Herzen bleiben.

Evtl. gibt es mal bei uns eine Zeit danach oder eine Aushilfe in unserer Pfarrei. Dann aber bitte mit Doktorhut: Pater Dr. M. M. SAC!

Alles Gute, viel Erfolg und Gottes Segen wünscht

P. Hans-Joachim Winkens SAC

Kath. Gemeinde Heilig Geist

Rahlstedter Weg 13, 22159 Hamburg

Gemeindebüro (Regina Kasparek):
Di 9-11 Uhr; Do 16-18 Uhr
Tel. 643 77 00 · Fax 643 39 80
hl.geist@johannes-prassek.de

www.heilig-geist-farmsen.de

Kita "Arche Noah"
Tel. 643 39 09
E-Mail: heiliggeist@katholische-kitas-hamburg.de

» Freundeskreis Zuhause im Eli e.V. schließt erstes Vereinsjahr erfolgreich ab!

Nun ist unser Verein schon über ein Jahr aktiv im Elisabeth-Haus tätig, und dank der großartigen Hilfe von so vielen Helferinnen und Helfern und den vielen Förderern können wir auf ein erfolgreiches erstes Jahr zurückblicken. Von der Gründungsversammlung bis heute hat sich vieles verändert und entwickelt.

Die nachfolgende Zusammenstellung soll den Leserinnen und Lesern des Pfarrbriefs einen groben Überblick (Auszug) über die mittlerweile zahlenreichen Projekte in unserem Freundeskreis geben.

Mit den gespendeten Mitteln konnten wir notwendige Anschaffungen von Material in der Nähstube sicherstellen, um weiter mit dem Team sinnvolle Aufgaben für die Bewohner jeden Samstag anbieten zu können.

Auch war es uns möglich, mit einigen Männern aus der Pflege die Schmiede in Volksdorf im Januar zu besuchen. Das war ein letzter großer Wunsch eines Bewohners, der leider vor einigen Wochen verstorben ist. Damit hat dieser Besuch in Volksdorf doch wirklich geholfen.

Wir konnten mit der großzügigen Spendenbereitschaft in der Holzwerkstatt wesentliche Anschaffungen, wie den Kauf einer Bandsäge für unser Großprojekt „Engelfertigung“ für die Katecheten in der Pfarrei, realisieren. Gerade in der Holzwerkstatt haben wir doch einiges an Verbrauchsmaterialien zu beschaffen. Dafür erhalten wir eine Dauersach-spende von RS Möbel (Gertigstraße) aus Hamburg. Nur durch diese Unterstützung können wir die Ausgaben für Material in der Holzwerkstatt einigermaßen im Griff halten.

Durch zwei weitere Spenden konnten wir das Fußball-Projekt im Eli aufbauen. Und wir konnten schon im Mai mit Sky-Deutschland einen Vertrag für die nächsten beiden Jahre abschließen und damit sicherstellen, dass seit Juni 2016 jeden Samstag gemeinsam Fußball – in der Pflege! - geschaut werden kann.

Wir haben vor einigen Monaten eine Bewohnerkasse eingerichtet, die immer dann genutzt wird, wenn akut Geld für die Beschaffung von Dingen des täglichen Lebens gebraucht wird und die Angehörigen oder Betreuer nur schlecht oder gar nicht erreichbar sind. Es sind oft wirklich die einfachen Dinge, die hier benötigt werden. Hier konnten wir dank der großzügigen Hilfe schon viel Leid direkt lindern!

Den Freitagssängern konnten wir mit einer „Stuhlspende“ schnell und unkompliziert helfen. Jetzt ist das Singen für alle noch viel schöner geworden, und hier sieht man, dass es nicht immer der große Spendenbetrag sein muss, sondern dass Ideen und Sachleistungen ebenfalls gut ankommen.

Für die Gestaltung des Innenhofs erhielten wir eine sehr großzügige Spende. Es gibt schon konkrete Ideen, den Innenhof damit so umzugestalten, dass wir mit den Bewohnern diesen „Eli-Garten“ gemeinsam genießen können.

Und dann konnten wir zum Ende dieses wundervollen Jahres eine Mobile Back- und Kochstation anschaffen. Diese

Anschaffung ermöglicht es jetzt, in den Wohnzimmern oder auch Bewohnerzimmern selbst einfache Gerichte gemeinsam zu kochen oder zu backen. Was für ein Geschenk an die Bewohner, ein auf viele Weise erfahrbarer Erfolg!

Und am Ende des Jahres haben wir für unser bisher wohl größtes Projekt mit der Konzeptionierung begonnen. Wir planen die Anschaffung eines Meerwasseraquariums in der ersten Jahreshälfte. Eigens dafür wurde z.B. in St. Bernard beim Adventssingen für dieses Projekt gesammelt. Am 1. Advent 2016 sind dafür knapp 2.000 € zusammengekommen. Wunderbar und herzlichen Dank an die großzügigen Spender! Wir erhoffen uns, durch den Betrieb des Aquariums für einige Bewohner im Seniorenbereich wieder eine sinnvolle Aufgabe zu schaffen und für alle im Eli eine Anlaufstelle zum Verweilen, Träumen und einfach nur Zuschauen und das auch nachts!

Und die größten Zuwendungen erhalten wir im Eli natürlich immer über die unzähligen ehrenamtlich Helfenden, die Tag ein Tag aus, Woche für Woche, in den unterschiedlichen Projekten „ihren Dienst“ einfach so tun.

Dank an die vielen Mithelfer!

„Wir möchten uns bei den vielen Unterstützerinnen und Unterstützern für die großzügige Hilfe in diesem ersten Jahr unseres Vereins - sei es durch Ihr ehrenamtliches Engagement oder durch Ihre Spende - nochmals herzlich bedanken. Nur durch Ihr Engagement ist es überhaupt möglich, all die vielen Projekte Schritt für Schritt weiter zu entwickeln. Schon zu Beginn in der Gründungsphase unseres Vereins war es uns immer wichtig, dass alle Förderer und Spender immer transparent erfahren, was wir mit den uns anvertrauten und zur Verfügung gestellten Mitteln (Kapazität und Geld) im ablaufenden Jahr 2016 gemacht haben.“ *(Auszug aus dem Dankbrief an die Förderer und Ehrenamtlich Helfenden unseres Vereins zum Jahresende 2016)*

Stefanie Rohe-Braun und Werner Heitmann

» Ministranteneinführung am Fest des Hl. Pallotti

Kath. Gemeinde Mariä Himmelfahrt
22143 Hamburg – Rahlstedt, Oldenfelder Str. 23
Gemeindebüro: Mo – Fr 9:00 – 11:00 Uhr
Tel. 677 23 37 · Fax 677 90 55
mariaehimmelfahrt@johannes-prassek.de
Birgit Döring / Katja Petenyi
www.mahira.de

Kath. Kindertagesstätte "Sonnenblume"
Telefon: 677 20 19, E-Mail: info@kita-sonnenblume-hamburg.de

Kath. Kindertagesstätte (Caritasverein)
Telefon: 672 46 18, E-Mail: caritas@katholische-kitas-hamburg.de

» RSDWS am Heiligen Abend

Wie bei DSDS – „**D**eutschland **s**ucht **d**en **S**uperstar“, fand am Heiligen Abend, RSDWS – „**R**ahlstedt **s**ucht **d**en **W**eihnachts**s**tar“, in Mariä Himmelfahrt statt.

Die Kirche war gut gefüllt und so wurde zu einem Casting von jungen Laienschauspielern vor der Familienmette in Mariä Himmelfahrt ausgerufen. Der Andrang war groß, aber die Auswahlhürden auch nicht allzu schwer. Die angehenden Weihnachtsstars mussten sich nämlich nur vor der Jury (Pater Marek) bereit erklären, als kleine Schauspieler (ohne Befragung und ohne Vorsingen), beim Weihnachtsspiel mitmachen zu wollen.

Dem Aufruf waren viele Kinder gefolgt und so kamen sie noch vor der Messe in die „Maske“. Fleißige Helferinnen verwandelten die Kinder in Engel, Hirten, Maria und Josef und sogar Herodes war schließlich anwesend.

Pünktlich zur Schriftlesung begann dann der große Auftritt. Aus allen Ecken des Kirchenraums schwärmten die Weihnachtsstars in den Altarraum, wo der große Regisseur Pater Marek zu den Worten der Weihnachtsgeschichte die Akteure positionierte. Den Hirten erschienen vor dem Ambo die Engel, sodass sie sich aufmachten den Neugeborenen zu suchen. Maria und Josef, direkt vor dem Altar, bekamen ganz plötzlich und verdattert ein Kind in die Hand gedrückt. Die Engel mit den Hirten umrahmten anschließend das heilige Geschehen und sie alle brachten dann die Frohe Botschaft zu den Gläubigen in den Kirchenraum.

Die Weihnachtsstars bekamen ob ihrer Leistung einen großen Applaus, vielleicht der Start in eine große Karriere als zukünftiger Superstar.

Michael Slabon

» O Tannenbaum – Eine traurige Geschichte

Wenn Sie diese Geschichte lesen, ist sie längst „Geschichte“, aber trotzdem sollten Sie diese lesen, weil sie so traurig ist. Doch fangen wir ganz vorne an. So lange ich in dieser Gemeinde denken kann – und das ist schon sehr lange – stehen bei uns zu Weihnachten zwei große Tannenbäume in der Kirche neben dem Altar. Da geht schon die Debatte los: Die einen, die reinen Hamburger, sagen Tannenbäume. Die anderen, die Liberalen, sagen Weihnachtsbäume, die ganz Konservativen sagen Christbäume. Wie gesagt: Debatte - kein Streit.

Diese Bäume wurden aus den unterschiedlichsten Quellen bezogen. Anfangs hatte unser guter alter Hein B. beste Beziehungen zu einem Forstmeister irgendwo im finstern Wald, und einige Männer zogen mit LKW los, um die Bäume mit großem Hallo und „een Lütten ut de Buddel“ heimzuholen. Der Förster ging in Rente, und wir fanden gute nette Leute aus der Gemeinde, die uns die Bäume aus ihrem Garten spendeten. Nur abgeholt werden mussten sie selbst – siehe oben. Einmal mussten wir Bäume vom Gut Basthorst kaufen, weil sich keine Spender fanden. Diese wurden vom Fürstlichen Forstwirt persönlich, aber auch mit Hoheitlichem Aufpreis, angeliefert. In den letzten Jahren stand dann nur noch ein Baum neben dem Altar, sodass Priester und Messdiener mehr Platz für ihren Altardienst hatten.

So weit, so gut, bis wir einen neuen Pfarrer bekamen, der in „meinem kindlichen Gemüt“ (Originalton) sich einen Tannen-Weihnachts-Christbaum vor der Kirche wünschte, den er aus seinem Fenster bestaunen konnte. Dieser Wunsch wurde ihm gerne erfüllt, und seitdem wird beim Laubharken auch der Baum draußen auf dem Rasen aufgestellt. Wunderschön mit Kerzen bestückt, ist er eine Freude für Pfarrer, Pastoren, Kapläne, Gemeinde und die ganze Oldenfelder Strassse. Das ging alles gut, bis es irgendeinem unbekannten Nachbarn nicht mehr gefiel, dass der Baum so vielen Leute Freude machte, und er etwas Böses im Schilde führte. Dem Baum selbst konnte er wohl nichts anhaben, aber die hellen Kerzen störten ihn so sehr, dass er diese bei Nacht und Nebel einfach vom Baum riss. Heilig Abend war bekanntlich ein gewaltiges Unwetter um die Christmettenzeit, und die obere Hälfte der Lichterkerzen fiel herunter. Tüchtige Männer rüsteten den Lichterbaum wieder auf. Das gefiel unserem unfreundlichen Nachbarn wohl nicht, und zwischen den Jahren wurden die Kerzen wieder heruntergerissen und die Stromleitungen sogar fachmännisch durchgeschnitten. Wieder machte sich ein Hausmeister einen ganzen Vormittag daran, um den Baum wieder im Lichterglanz erstrahlen zu lassen. Schön! Ende gut – Alles gut! Denkste! Der unermüdliche Baumfrevler machte wieder ganze Arbeit und riss nun alle Kerzen vom Baum und ließ sie immerhin darunter liegen. Welch trauriger Anblick bot sich den Laudesbesuchern am Morgen, und der Pfarrer meinte nun resignierend:„Jetzt ist genug. Nun bleibt der Baum ohne Kerzen stehen. Schade – sehr traurig!“

Dreimal ist Bremer Recht, heißt es. Aber nicht in Hamburg–Rahlstedt! Kann man den Kerl erwischen? Müssen wir in christlicher Demut solchen Frevel ertragen?

Hat unser „Freund“ jetzt erreicht, was er wollte? Lichter aus - und es ist Ruhe? Mag dieser Baumfreund keine Katholiken oder keine Tannenbaumkerzen leiden? Ist es schlichtweg einer von diesen Rabauken, die einfach nur alles kaputt machen wollen oder müssen? Wir werden es wohl nie erfahren. Wir sind aber alle sehr traurig darüber, dass ein so schönes weihnachtliches Symbol des Friedens rücksichtslos und vorsätzlich geschändet wird.

PS. Mal so ganz unter uns: „ Gott wird ihn schon strafen. Er weiß ja, wo er wohnt.“ Hab ich mal irgendwo gelesen.

Klaus Marheinecke

Kath. Kirchengemeinde St. Bernard

Langenstücken 40, 22393 Hamburg
Gemeindebüro Di und Do: 9:00 - 12:00 Uhr, Fr: 8:00 - 12:00 Uhr
Tel. 601 92 94
st.bernard@johannes-prassek.de
Karin Dirmeier
www.sankt-bernard.de
Kindergarten: Tel. 600 32 34, Mail: kindergarten@st-bernard-hamburg.de

Aschermittwoch	Mi	01.03.2017	17:00 Uhr	Gottesdienst für Kinder
			19:15 Uhr	Gemeindegottesdienst
	So	09.04.2017	11:15 Uhr	Festgottesdienst mit Kinder- und Schülerkirche
	Do	13.04.2017	20:00 Uhr	Festgottesdienst
	Fr	14.04.2017	09:00 Uhr	Kreuzweg der Erstkommunionkinder auf dem Ohlsdorfer Friedhof
			11:00 Uhr	Kinderkreuzweg im Gemeindesaal
			11:00 Uhr	Familienkreuzweg im Alstertal
			11:00 Uhr	Gemeindekreuzweg in der Kirche
			15:00 Uhr	Karfreitagsliturgie
	Sa	15.04.2017	21:00 Uhr	Osternachtsfeier, anschließend Agape
	So	16.04.2017	11:15 Uhr	Festgottesdienst mit Segnung der Osterkerzen, Kinderkirche bis einschl. Drittklässler
	Mo	17.04.2017	11:15 Uhr	Festgottesdienst mit Kirchenchor und Kammerorchester
	Sa	06.05.2017	16:00 Uhr	Erstkommunion I (keine Vorabendmesse um 18:00 Uhr)
	So	14.05.2017	11:15 Uhr	Erstkommunion II
	Di	16.05.2017	17:00 Uhr	Dankgottesdienst aller Erstkommunionkinder (keine Abendmesse um 19:15 Uhr)
weitere besondere Gottesdienste	Fr	03.03.2017	15:00 Uhr	Weltgebetstag der Frauen in der Vincelin Kirche Sasel
	So	19.03.2017	11:15 Uhr	Kinder-/SChülerkirche
	So	02.04.2017	11:15 Uhr	Gottedienst mit Kirchenchor
	So	28.05.2017	11:15 Uhr	Kinder-/Schülerkirche
	Di	30.05.2017	19:30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst
Taizé-Andachten	Sonntag: 09.04.und 14.05.2017, jeweils um 17:30 Uhr, mit anschließendem Ausklang bei Tee und Keksen			
Kreuzwegandachten	freitags in der Fastenzeit um 19:15 Uhr			
ökumenische Exerzitien im Alltag	Dich suche ich (PS 63,2) - Gott näher kennenlernen. Informationsabend: Do 16.03.2017 Gruppentreffen: Do 23.03.,30.03., 06.04. und Mi 12.04. jeweils 20 Uhr im Konferenzraum			
Rosenkranz	montags 19:15 Uhr			
Erstkommunion und Firmkatechese	Näheres im Aushang an der Pinnwand im Gemeindeflur			
Gottesdienst in ungarischer Sprache	So 05.03, 02. und 16.04. (Ostersonntag) und 07.05.2017 jeweils um 16.00 Uhr			
	Zweitklässler So 02.04. 10.00 - 11.30 Uhr / Mo 03.04. 16.30 - 18.00 Uhr: Palmstockbasteln und Osterkerze So 23.04. 10.00 - 11.30 Uhr / Mo 24.04. 16.30 - 18.00 Uhr: Thema "Mose 2" Näheres: Isabella Hosemann, ho-isa@web.de			
Pfadfinder	**Näheres: dpsg.donbosco@gmail.com**			
Firmung 2.0	Angebot für alle Jugendlichen im Nachfirmalter, jeden zweiten Sonntag im Monat um 18.30h im Kaminzimmer St. Bernard, Langenstücken 42 statt. 09.04.2017 Wissenschaft und Glaube 13.04.2017 Gründonnertags-Nachtwache 14.05.2017 Liebe und Konfession, wer sagt was? Kontakt: Julia Klesel (0176-63280735), Gina Wegmann (0176-49666506)			
Kindergruppen 	**Musikgarten** Näheres: Anette Bethge, anette.bethge@web.de Mo 13.00: Musikgarten für Kinder ab 3 Jahre Di 13.00-13.45: Musikalische Früherziehung für 5-6 jährige Kinder Mi 13.00-13.45: Musikalische Früherziehung für 4-5 jährige Kinder			

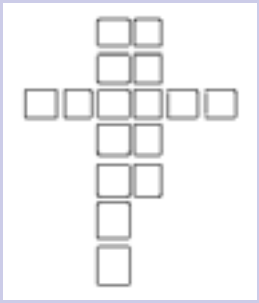
Kirchenmusik

Kirchenchor mittwochs 20:00 Uhr. Chorprobe
Näheres: Ursula Alscher, 53693654, ursulaalscher@aol.com
Chor aufTakt montags 20:00 Uhr. Chorprobe Näheres: Anette Bethge, anette.bethge@web.de
Konzerte: Klassik in St. Bernard im Alstertal
19.03., 17.04. und 21.05.2017
Männer Schola Proben nach Absprache. Näheres: Lennart von Schütz, lvs@gmx.de
Orchesterprobe
donnerstags 20.00 Uhr im Gemeindesaal. Leitung: Ingeborg Bünger, Tel: 6429943

Exkursionen

Gemeindewanderung
Sa 04.03.2017 9:00 Uhr: Von Aumühle nach Großensee (HVV)
Sa 01.04.2017 9:00 Uhr: Von Neuwiedental zum Kiekeberg,
über Moisburger Stein, Neugrabener Heide zurück nach Neuwiedental (HVV)
Sa 06.05.2017 8:45 Uhr: Von Neuenfelde nach Finkenwerder (HVV)
Näheres: Winfried Hamel, Tel. 6407341, Eduard Quirrenbach, Tel. 6064075
Kirche anderswo
Sa 06.05.2017 11:20: Besuch von St. Nicolai in Altengamme, Kirchenstegel 11,die älteste Dorfkirche in Vierlanden. Herr Struß führt uns durch die im 12. Jahrhundert gegründete Kirche mit ihrem Männer- und Frauenbrauthaus, ihrer barocken Einrichtung und über den Friedhof.
Abfahrt: 09:39 Uhr S-Bahn Poppenbüttel bzw. 09:41 Uhr S-Bahn Wellingsbüttel, 1. Wagen.
Anmeldung: Inge Blatt, inge.blatt@uni-hamburg.de, Tel. 5365337

Gruppen



Basargruppe Näheres in St. Bernard aktuell.
14-täglich: dienstags um 9:30 Uhr in den ungeraden Wochen
Neubeginn: 25.04.2017 um 9:30 Uhr
Bibelkreis Näheres in St. Bernard aktuell.
dienstags 14-täglich um 17.30 Uhr im Konferenzraum: 14.03. und 28.03., 11.04. und 25.04., 09.05. und 23.05.2017
English Conversation Group Leitung: Frau Josephine Krämer
donnerstags um 16.30 Uhr im Konferenzraum: 09.03., 23.03. und 30.03., 20.04. und 27. 04., 11.05. und 18. 05.2017
Näheres: Irmtraud Thanner, Tel. 5360503, familie.thanner@hamburg.de.
kfd katholische frauengemeinschaft deutschlands
Gesprächskreis jeden 1. Mittwoch des Monats 15.00 Uhr bei Maria Hoch: 01.03., 05.04. und 03.05.2017.
Näheres: Maria Hoch, Baggesenstieg 34, Tel. 601 44 87, maria@hoch-net.de
Frauen plus Näheres: Susanne Rott, 6007812, susanne_rott@web.de
- 26.04. 2017 Themenabend mit einem Referenten
- 31.05. 2017 Stadtrundgang
Männertreff Näheres: Jochen Stöppler, stoppler@c2-languages.com
- 24. - 26. 04.2017: Vater-Kind-Wochenende. Siehe Ankündigung im gemeinsamen Teil
- 01. 05.2017: Männersamstag in St. Bernard: 15.00 bis 18.00 Uhr
„montags offen" Näheres: Sebastian von Meer, svmeer@hotmail.com
Offener Gesprächskreis zu Fragen des Glaubens und der Kirche - jeder ist herzlich willkommen!
Jeden letzten Montag im Monat von 9.30-11.30 Uhr: 27.03. und 24.04.2017
Seniorennachmittag
- Do 16.03. Beginn um 15.00 Uhr mit der Hl. Messe. Anschließend Kaffeetafel mit einem Vortrag von Marga Weiß zum Thema „Heilige unserer Zeit".
- Do 20.04. und 18.05.2017 jeweils um 15.00 Uhr
Näheres: Renate Riedl, Tel. 6012460, und Doris Schellmann, Tel. 53630657
Spielekreis raten – kombinieren – erinnern Leitung: Frau Gisela Wenckstern
Jeden 2. Samstag im Monat um 15.30 bis 17:30 Uhr im Konferenzraum: 11.03., 08.04. und 13.05.2017.
Näheres: Irmtraud Thanner, Tel. 5360503, familie.thanner@hamburg.de

» Pfarrbriefbeiträge

Die nächste Ausgabe des Pfarrbriefs "Miteinander" erscheint Ende Mai 2017. Die Ankündigungen für die Termine im Juni, Juli und August sowie Beiträge aus St. Bernard für den allgemeinen Teil erbitten wir bis zum 10. April an Marguerite Sinn, sinnma@gmx.de

» Kontodaten

Konto Kirchengemeinde St. Bernard:	IBAN: DE 52 2005 0550 1025 2462 22	BIC: HASP DE HHXX X
Konto Pater Bönecke, Mission in Peru:	IBAN: DE 26 2005 0550 1025 2105 09	BIC: HASP DE HHXX X
Konto Kindergarten St. Bernard:	IBAN: DE 17 2005 0550 1025 2101 86	BIC: HASP DE HHXX X

Kath. Gemeinde St. Wilhelm

Hohnerkamp 22, 22175 Hamburg-Bramfeld
Telefon 040/641 70 25, www.st-wilhelm.de
Gemeindebüro: dienstags von 16.00 bis 18.30 Uhr
donnerstags von 9.30 bis 13.30 Uhr
Frau Maria Gabriele Gerschke
st.wilhelm@johannes-prassek.de

Kindergarten: Telefon 040/641 72 18, E-Mail: kiga@st-wilhelm.de

» „Beruflich endlich ‚angekommen'!"

Quereinstieg in den Erzieherberuf durch die „Berufsbegleitende Ausbildung"

Die Fachschulen für Sozialpädagogik in Hamburg melden einen Run auf die **„Berufsbegleitende Weiterbildung" zur staatlich anerkannten Erzieherin / zum staatl. anerkannten Erzieher.** Das große Plus dieser Ausbildungsform ist die Bezahlung durch eine Teilzeitanstellung z.B. in einer Kita. Und: Sie ist auch für Menschen mit anderen Berufsausbildungen möglich.

Die 30 katholischen Kitas in Hamburg stehen diesem Lernmodell positiv gegenüber. „Wir haben sehr gute Erfahrungen gemacht. Besonders die Motivation ist bei den überwiegend quereinsteigenden Auszubildenden sehr hoch!", weiß **Mariele Krogmann, die Leiterin der katholischen Kita St. Wilhelm**, zu berichten. In ihrem Kindergarten arbeitet seit nun fast vier Jahren die **„Quereinsteigerin" Karolyn Schröder**. Frau Schröder wird im Januar 2017 ihre Ausbildung mit der Abschlussprüfung zur staatlich anerkannten Erzieherin beenden und danach im Kindergarten St. Wilhelm eine Vollzeitanstellung erhalten.

Interview mit der Auszubildenden Karolyn Schröder:

Was hat Sie motiviert, Erzieherin zu werden?
Ich habe in der katholischen Kita St. Wilhelm zunächst als Hauswirtschaftskraft gearbeitet. Irgendwann hat mich die Kita-Leiterin angesprochen, ob ich mir vorstellen könnte, eine Erzieherausbildung zu machen, da sie da bei mir großes Potential sehe. Ich wusste gar nicht, dass das auch berufsbegleitend geht.

Was haben Sie vorher gelernt?
Ich bin jetzt 46 Jahre alt, gelernte Damenoberbekleidungsschneiderin und

Gärtnerin. Ich hätte nie gedacht, dass ich noch einmal zur Schule gehe. Aber ich mache es, weil mir die Arbeit in der Kita Spaß macht. Ich glaube, ich bin jetzt beruflich endlich ‚angekommen'.

Wie geht es Ihnen in der Schule?
Das erste halbe Jahr habe ich gedacht, das schaffe ich nicht. Abends war bisher meine Sofazeit. Es fiel mir schwer, mich zu konzentrieren. Aber mit der Zeit wurde es besser! Toll finde ich die vielen neuen Leute. Wir sind eine bunt gemischte Klasse.

Was gefällt Ihnen an der Arbeit in einer Kita?
Jeder Tag ist anders. Es gibt zwar einen groben Rhythmus, aber es passiert immer etwas Überraschendes. Die Kinder bringen so viele Themen und Ideen mit. Und: Nette Arbeitskolleginnen und die vielen Kontakte zu den Eltern und Familien.

Was ist das Besondere an der Arbeit in einer katholischen Kita?
Wir erklären den Kindern z.B. die Hintergründe der christlichen Feste wie Weihnachten, Ostern und Pfingsten, beten mit den Kindern und arbeiten auf der Basis unserer christlichen Grundhaltung. Ähnlich ist es ja auch in den evangelischen Kitas.

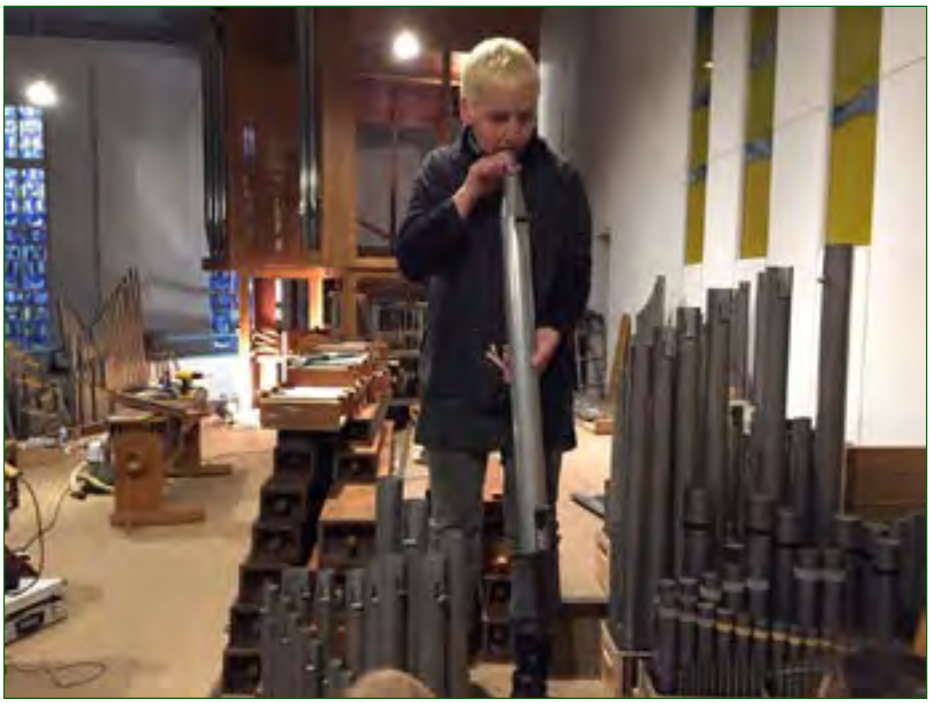
Aus meiner Klasse weiß ich, dass das bei vielen anderen Kitas meist unter den Tisch fällt oder nur am Rande erwähnt wird. Da heißt es denn: Es ist Weihnachten und es gibt Geschenke, oder: Ostern kommt der Osterhase.

Welche persönlichen Eigenschaften sollten die Menschen für die Kita-Arbeit mitbringen?
Flexibilität, Spontaneität, sich nicht leicht aus der Ruhe bringen lassen, Offenheit, Kreativität, eine gewisse Grundfreundlichkeit und die Fähigkeit, manchmal selber noch Kind sein zu dürfen. Wichtig ist, dass ich gerne mit Kindern zu tun habe. Erzieher ist ein Beruf, wo mir klar sein sollte, dass ich den wirklich machen will. Ich glaube, der Rest kommt von alleine.

Das Gespräch führte Herr Zimpel, Mitarbeiter der Caritas-Fachberatung für die katholischen Kindertagesstätten

» Orgelreiniger in St. Wilhelm am Werk

Geradezu liebevoll wischte Herr Teßmer von der Orgelbaufirma Rudolf von Beckerath über die meterlange gewaltige Orgelpfeife, die vor ihm auf einem Gestell lag. So massiv sie auch aussah: Sie ist aus einem Gemisch von Zinn und Blei und ist deshalb unerwartet biegsam, muss also vorsichtig behandelt werden. Der große Orgelkasten im Hintergrund wirkte wie ausgeweidet, und überall auf der Orgelempore rundumher lagen, allerdings wohlgeordnet nach Länge und Zusammengehörigkeit, unglaublich viele Orgelpfeifen -, ganz gewaltige und große, daneben aber auch unerwartet viele kurze, schmale und kleine. Mit ihren 18 Registern hat die Orgel, wie Herr Teßmer auf Nachfrage rechnerisch überschlug, wohl 1244 Pfeifen. „Es war höchste Zeit, die Orgel zu reinigen, bevor die Schimmelspuren zunehmen und größeren Schaden anrichten“, erklärte der Orgelbauer, der mit einer Kollegin schon seit Tagen hier arbeitet. „Auch der Ruß, den die Kerzen – besonders bei den Katholiken – verursachen, sollte immer wieder beseitigt werden.“ Nun soll ein Filter gegen Staub und zur Sicherung klarer Luft eingebaut werden. Eine gleichbleibende Temperatur von etwa 12 Grad wäre der



Orgel am besten zuträglich, und wenn die Temperatur ansteige, sollte dies pro Stunde nur um 1 Grad sein; ein rascher Temperaturanstieg wirke sich schädlich aus. Die ideale Luftfeuchtigkeit betrage 45 – 50 Prozent.

Die Orgel in St. Wilhelm wurde zum Pfingstfest 1976, rechtzeitig zum 20jährigen Kirchweihjubiläum, von der Firma Detlef Kleuker aufgestellt und erhielt ihre Weihe vom damaligen Weihbischof Dr. Hubertus Brandenburg. Wir freuen uns, dass sie in Kürze wieder mit gereinigtem Klang unseren Gesang begleitet und unser Herz erfreut.

Klaus Lutterbüse

» „Lauter Pfeifen hier...“

Im Januar waren auf der Orgelbühne der St. Wilhelm-Kirche zwei „Pfeifenputzer“ bei der Arbeit zu beobachten. Etwa alle 20 Jahre sollten die Pfeifen einer Orgel gereinigt werden. Da die o.g. „Pfeifenputzer“ auch noch sehr nett waren, durften ihnen die Erzieherinnen des St. Wilhelm-Kindergartens mit allen Kindergartenkindern bei der Arbeit zusehen und Fragen stellen.

Wir wissen jetzt,

- dass die ganz kleinen Pfeifen kaum zu hören sind,
- die großen Pfeifen einen Ton haben, wie die Schiffe am Hafen und
- dass alle Pfeifen beschriftet sind, damit sie auch wieder an ihren ursprünglichen Platz zurück kommen.

Unsere Orgel ist fast 1300 Pfeifen stark und die Reinigung all dieser Pfeifen wird ca. 4 Wochen dauern.

Wir freuen uns jetzt schon auf den „sauberen“ Klang unserer Orgel!

Karolyn Schröder, Erzieherin im Kindergarten St. Wilhelm

MW.
MARCUS WILP GMBH
Dipl.-Finanzwirt Marcus Wilp
Fachberater für Internationales Steuerrecht
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Heegbarg 16
22391 Hamburg
Tel. 040-52019290
Fax 040-52019299
Mobil 0175-1574845
info@marcus-wilp.de

Gemeinde Heilig Kreuz

Farmsener Landstraße 181 22359 Hamburg Volksdorf

Tel. 040 603 47 87, Fax. 040 603 47 01
Email: hl.kreuz@johannes-prassek.de / gemeinde@heilig-kreuz-volksdorf.de
Internet: www.heilig-kreuz-volksdorf.de
Edith Gehle / Claudia Meinz
Bürozeiten: montags 09.00 bis 15.00 Uhr
dienstags: 16.30 bis 18.30 Uhr
mittwochs: 09.00 bis 12.00 Uhr
freitags: 09.00 bis 11.00 Uhr
Änderungen (in der Ferienzeit) vorbehalten

Kindergarten: Tel. 603 98 40, E-Mail: kiga@heilig-kreuz-volksdorf.de

» Regelmäßige Gottesdienste

sonntags	09:45 Uhr und 18:00 Uhr
mittwochs	08:30 Uhr, jedoch am ersten Mittwoch (kfd) um 09:00 Uhr
donnerstags	19:15 Uhr

» Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

Bei nicht erwähnten Gottesdiensten gelten die regelmäßigen Zeiten.

Mi	01.03.	09:00 Uhr 16:00 Uhr 19:00 Uhr	**Aschermittwoch**, kfd Gemeinschaftsmesse, anschließend Beisammensein Wortgottesfeier für Erstkommunionkinder Ökumenischer Aschermittwoch im Rockenhof mit Chor
Fr	03.03.	19:00 Uhr	Weltgebetstag mit anschließendem Beisammensein
Mi	08.03.	18:00 Uhr	Kreuzwegandachten auch am Mi 15.03. / 22.03. / 05.04.
Sa	25.03.	09:00 Uhr	Taufwochenende Erstkommunionkinder
So	26.03.	09:45 Uhr	Hl. Messe, parallel Kinderkirche
Mi	29.03.	18:30 Uhr	Andacht mit Taizé-Gesängen
So	**09.04.**	**09:45 Uhr**	Palmsonntag**, hl. Messe mit parallel Kinderkirche**
Di	**11.04.**	**06:00 Uhr**	**Frühschicht mit anschließendem Frühstück**
Do	13.04.	16:00 Uhr 20:00 Uhr	**Gründonnerstag**, Wortgottesfeier Erstkommunionkinder **Gründonnerstag**, Abendmahlsgottesdienst mit Schola
Fr	14.04.	10:00 Uhr 15:00 Uhr	**Karfreitag**, Kinderkreuzweg Liturgiefeier mit Kammerchor
Sa	15.04.	21:00 Uhr	**Osternacht**-Lichtfeier
So	16.04.	09:45 Uhr	**Ostern**, Festgottesdienst mit Chor
Mo	17.04.	09:45 Uhr	**Ostermontag**, Familiengottesdienst, mit Singekreis
Mi	26.04.	18:30 Uhr	Andacht mit Taizégesängen
So	30.04.	09:45 Uhr	Hl. Messe, parallel Kinderkirche
Mi	03.05.	18:00 Uhr	**Maiandachten** auch am: 10.05. / 17.05. / 24.05. / 31.05.
Sa	20.05.	18:00 Uhr	**KONZERT** „Messias“ von Georg Friedrich Händel

(Änderungen vorbehalten!)

» Einladung zu Veranstaltungen

Mi 01.03. 09.00 Uhr kfd Gemeinschaftsmesse, anschließend Beisammensein mit Schmalzbrot und Film: „Pilgern auf Französisch“
Fr 03.03. 19.00 Uhr Weltgebetstag, Weltgebetstagsordnung von den Philippinen, anschließend Beisammensein im Johannes Prassek-Saal
Mi 22.03. 18.00 Uhr Kreuzwegandacht
Mi 17.05. 10.00 Uhr, Besinnungstag in Volksdorf mit Pater Ante: Thema: „Wir Abbild Gottes?“

Fr 31.03. Volksfrömmigkeit in Lateinamerika: „Die Karfreitagsprozession in Nicaragua“. Fotos von Francisco Jerez sowie Orgelimprovisationen in der St. Sophienkirche in Barmbek.
Mi 19.04. 20.00 Uhr Vortrag: „Ehrenamtliche Hospizarbeit in Hamburg-Volksdorf“. Referentin: Corinna Woisin
Mi 17.05. Ausstellungsbesuch in Hamburg

eine Gruppe von Frauen unterschiedlichen Alters trifft sich jeden 3. Mittwoch im Monat

SENIOREN-CAFÉ

Di 14.03. 15.00 Uhr Bingo
Di 28.03. 15.00 Uhr „Wir haben es erlebt“, Gerhard Vogel erinnert an frühere Ereignisse
Di 11.04. 15.00 Uhr Kreuzwegandacht
Di 25.04. 15.00 Uhr Frühlingslieder und Gedichte mit Violinbegleitung
Di 09.05. 15.00 Uhr „Die Elbe aufwärts mit dem Auto“ mit Gerhard Vogel
Di 23.05. 15.00 Uhr Maiandacht

Vormittagssenioren

Mi 22.03. 09.15 Uhr nach der hl. Messe, Treffen U Volksdorf, Besichtigung des Laeisz-Hofes, anschließend Besuch der Katharinen-Kirche
Mi 26.04. 09.15 Uhr nach der hl. Messe, Führung durch die Jugend-Musikschule Bergstedt, anschließend Besuch der Bergstedter Kirche
Mi 31.05. Tagesausflug „Fünfseen-Fahrt“ (Malente und Schloss Eutin)

jeden letzten Freitag eines Monats außer im Dezember, Infos über Frau Knoblauch, Tel. 603 48 29

ist jeden Sonntag nach der 09.45 Uhr hl. Messe in der Bücherei geöffnet.

Bibel teilen

dienstags 10.00 Uhr mit Elisabeth Lippok
jeden 2. und 4. Dienstag, 19.00 Uhr, im Meditationsraum

Chor

donnerstags 20.00 Uhr

Singekreis

nach Absprache

Ökumenischer Gesprächskreis

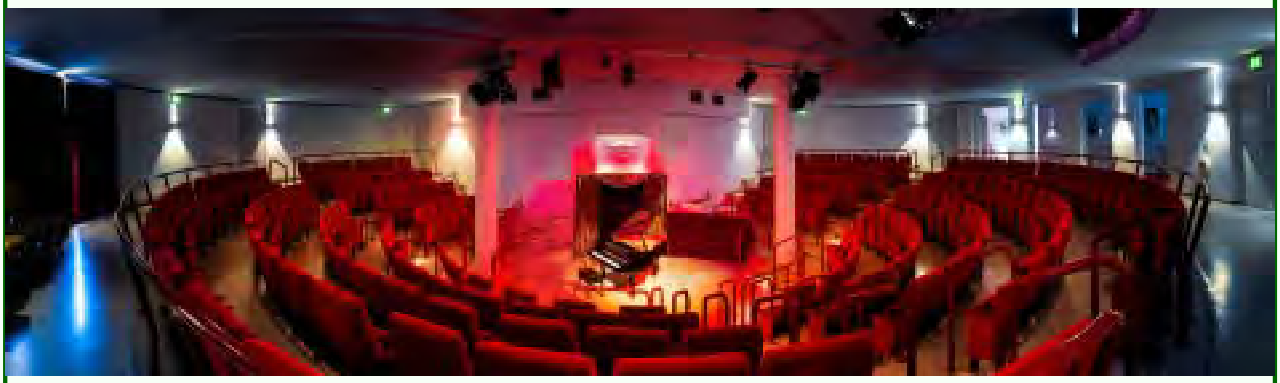
Mo 03.04. 20.00 Uhr in ev. Kirche am Rockenhof
Mo 10.07. 20.00 Uhr in Hl. Kreuz, Versammlungsraum
Teilnehmer sind herzlich willkommen! Infos erteilen: Frau Susanne Blessenohl, Tel. 603 15 727 und Herr Dr. Bernd Steinmetz, Tel. 648 10 81

Andacht mit Taizégesängen

am letzten Mittwoch eines Monats jeweils 18.30 Uhr:

PARKRESIDENZ
RAHLSTEDT

Unser Veranstaltungskalender
- monatlich kostenlos zu Ihnen nach Hause!
Einfach anfordern unter 040 / 673 73-0 oder
E-Mail: info@parkresidenz-rahlstedt.de



PARKRESIDENZ GREVE & CO.
PARKRESIDENZ RAHLSTEDT
Rahlstedter Str. 29, 22149 Hamburg
www.parkresidenz-rahlstedt.de

PREMIUM
RESIDENZEN

» Feier der Diakonenweihe

Durch Handauflegung und Gebet werden am Samstag, den 1. April 2017 um 10:30 Uhr im St. Marien-Dom durch Erzbischof Dr. Stefan Heße

Florian Edenhofer
Pfarrei Christkönig, Penzberg

Werner Heitmann
Pfarrei Seliger Johannes Prassek
Gemeinde St. Bernard, Hamburg

Henric Kahl
Pfarrei Christus König, Wittenburg
Gemeinde Heilig Kreuz, Boizenburg

Georg Taubitz
Pfarrei Franz von Assisi
Gemeinde St. NIkolaus, Kiel

zu Diakonen geweiht.

Bitte schließen Sie die Weihekandidaten in Ihr Gebet ein.

Festfolge:

Freitag, 31. März 2017
18:00 Versper in der St. Ansgar-Kapelle
20:30 - 21:30 Uhr Eucharistische Anbetung in der St. Ansgar-Kapelle

Samstag, 1. April 2017
10:00 Uhr Morgenandacht vor der Weiheliturgie im St. Marien-Dom
10:30 Uhr Feier der Diakonenweihe im St. Marien-Dom
anschließend Empfang im Haus der kirchlichen Dienste

In St. Bernard, Poppenbüttel, feiert Werner Heitmann an Palmsonntag seinen Dankgottesdienst in der Pfarrei.

» Messdiener leisten einen wichtigen Dienst in der Liturgie der Kirche

Im vergangenen Jahr haben in unserer Pfarrei Seliger Johannes Prassek wieder viele Messdienerinnen und Messdiener zusammen mit den anderen liturgischen Diensten – wie: Lektoren, Kommunionhelfer und Küsterinnen - den feierlichen Gottesdienst möglich gemacht.

Herzlichen Dank dafür!

» Nachweihnachtlicher marianischer Gesang wie aus Engelsmund

Als ich noch als Religions- und Deutschlehrer Dienst tat, war es an meinem Gymnasium üblich, dass den Schülerinnen und Schülern während der Adventszeit vor der ersten Unterrichtsstunde in der Schulkapelle täglich ein geistlicher Morgenimpuls angeboten wurde, den sie freiwillig besuchen konnten.

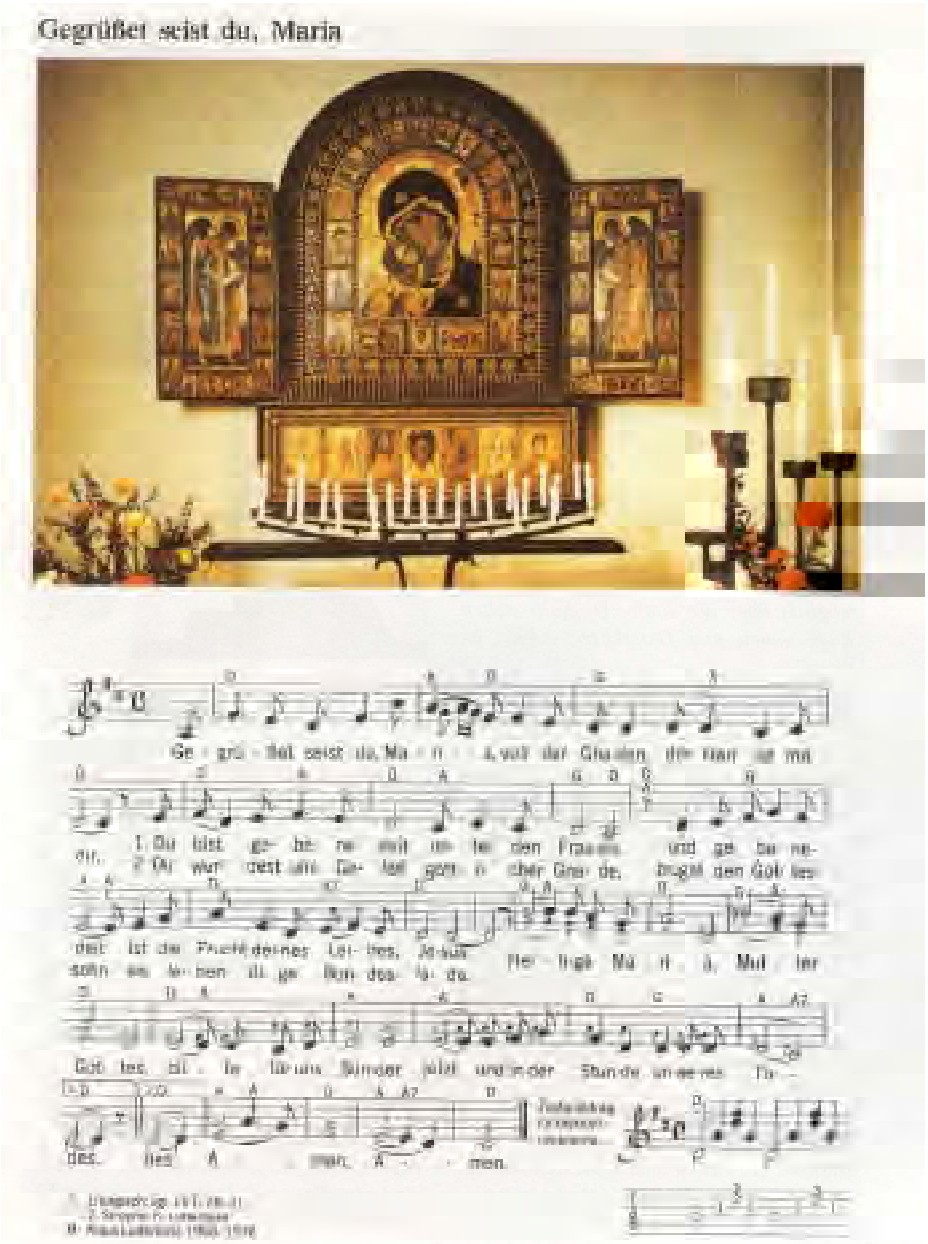
An einem dieser Tage habe ich jeweils mit einer Klasse 6, in der ich Religionsunterricht gab, eine kleine Szenenfolge aufgeführt, die wir zuvor im Unterricht eingeübt hatten. Es ging um die Herbergssuche von Maria und Josef in Betlehem. Den Text hatte ich irgendwo gefunden, er war nicht mehr vollständig, und so musste ich ein abrundendes Schlusswort hinzudichten. Außerdem fügte ich an einer Stelle das „Gegrüßet seist du, Maria“ als Gesang zweier Engel ein, zu dem mir eine schöne Melodie eingefallen war.

Alle Kinder mussten den Text auswendig lernen; die Mädchen konnten sich entscheiden, ob sie den Text der Maria oder den der beiden Engel lernen wollten; die Jungen hatten die Wahl zwischen Josef und dem Herbergswirt. Die Kinder waren immer mit großer Freude dabei, und immer wieder mussten wir das Stück mit wechselnder Besetzung spielen, weil jeder einmal mit dran sein wollte. Besonders schwer war es dann zu entscheiden, welche Spielgruppe denn nun das Stück allen Schülern vorspielen durfte, die an dem betreffenden Tag in die Schulkapelle kamen.

Advent und Weihnachten waren lange vorbei, die Herbergssuche war gut aufgenommen worden, und das neue Schuljahr hatte begonnen. Ich hatte mich nach einem langen Schulvormittag kurz noch in die Schulkapelle zurückgezogen und saß in der letzten Bank auf der Empore. Von dort konnte man nicht sehen, wer unten die Kapelle betrat. Ich hörte, dass sich die Tür öffnete, dass einige Stimmen sich flüsternd verständigten und dass sich Schritte nach vorn bewegten. Und plötzlich hörte ich drei klare Mädchenstimmen, die das „Gegrüßet seist du, Maria“ aus der Herbergssuche sagen, sogar zweistimmig und völlig tonrein und andachtsvoll. Ich erhob mich und ging leise nach vorn an die Balustrade und sah drei Mädchen aus der Klasse 6, wie sie vor der Marienstatue standen und der Gottesmutter diesen Gruß sangen. Dann machten sie eine Kniebeuge zum Tabernakel hin und gingen fröhlich wieder dem Ausgang zu, ohne mich bemerkt zu haben.

Sie wussten nicht, wie froh ich war, dies erlebt haben zu dürfen.

Klaus Lutterbüse



» Harrst dat dacht?

Von einem ganz ähnlichen Erlebnis weiß auch Klaas zu vertellen:

Annerletzt wer ik alleen an een Nomeddag inne Kark. Harr nix Sünnerliches vör. Wull mi bloots noch eenmol alleen de Krüpp ankieken, de Kark wer ok open un ik gung rin. Sett mi ganz still vörn inne Bank vör de Krüpp. miteens hör ick achtern wat wispeln : „Ob wir das auch dürfen?“ „ Doch, Du, das machen wir !“

Ick mok mi ganz lütt in mien Bank, de Kinner schulln mi nich sehn. Denn kemen se antippelt, een lütte Deern mit ehrn Broder anne Hand. Se stellten sick för de Krüpp, holten jemehre Blockfleuten rut un fungen an to spelen. “O, Du liebes

Jesuskind, laß Dich vielmals grüßen...“. Denn keken se sick noch eenmol um, langten noch eenmol in ehre Tasch un packten dat Jesuskind een lütte Marzipankantüffel inne Krüpp „ Wenn Du mal wieder son dollen Hunger hast“, seggt de Jung - un wech wern de Beiden. Door seet ick nu wedder alleen inne Kark un frei mi so liesen för mi hen.

Harrst dat dacht?

Klaus Marheinecke

» Der Jahreswechsel

Genau zu diesem Zeitpunkt zischen und krachen nicht nur die Raketen und Böller gen Himmel, sondern auch zahllose Gedanken, Wünsche und Hoffnungen fliegen hinterher. Ob die Lautstärke so mancher Böller - sie erinnert mich als Kriegskind an den Geschützlärm 1945 in Pommern an der Ostfront - mit der Stärke des Wunsches korreliert, vermag ich nicht zu beurteilen. Wahrscheinlich ist es mehr oder weniger nur pure Freude am Lärm, ohne große Hintergedanken. Wenn das aber wirklich so ist, dann werden rund um den Globus – Nordkorea vielleicht ausgenommen - Milliarden von Zahlungsmittel jeglicher Art am letzten Tag eines jeden Jahres für viele sinnlos in die Luft gejagt. In Deutschland sollen es geschätzte 130 Millionen € sein. (Die Zeit, Nr.2, S.23) Das wäre eine ziemlich große Summe.

Natürlich kann man über die Verwendung seines Geldes eigener Meinung

sein und selbst entscheiden, natürlich sollen keine neuen Vorschriften oder Verordnungen erdacht werden. Und natürlich gibt es Männer und Frauen, die so viel Geld haben, dass es auf diese Summe auch nicht mehr ankommt. Aber diese Menschen meine ich nicht. Es geht mir z.B. um die Alten, Kranken und Einsamen. Ich denke an diejenigen, die auf der Straße leben, die ihre Kinder unter bitteren Verhältnissen allein erziehen oder an die Menschen, die ohne Hoffnung, Glauben und Zuversicht irgendwo in einem Lager ihr Leben fristen müssen.

Wie muss es ihnen, den Armem, vorkommen, wenn rundherum Tausende von Euro in die Luft gejagt werden, und das fast stundenlang. Wäre unser Leben wirklich ärmer, wenn am 31.12. eines jeden Jahres rigoros keine Böller mehr in den Himmel gejagt werden würden? Es soll in Hamburg vorwiegend ältere Menschen geben, die ihr Leben lang aus unterschiedlichen Gründen noch nie Raketen gekauft haben und die damit ganz glücklich leben können.

Freilich ist es offensichtlich, dass kein „Feldzug“ gegen diese teilweise „Raketenhysterie“ angeregt werden soll. Aber vielleicht kann das Geschehen auf ein bescheidenes und durchschnittliches Maß zurückgeschraubt werden. Viel Geld würde frei werden. Die Armen unserer Welt wären glücklich, wenn sie daran teilhaben könnten.

K. Eddicks

Han
Bernh. Han & Sohn GmbH
Beerdigungsinstitut St. Anschar von 1880
Geschäftsstelle der Katholischen Brüderschaft
IHR FAIRER PARTNER IM TRAUERFALL.
Traditionell, modern, sensibel, kompetent
zuverlässig und vertrauensvoll
Einige Menschen haben die Gabe Engeln zu begegnen.
Andere Menschen haben die Kraft, diese wieder gehen zu lassen.
Es gibt ganz besondere Menschen:
sie haben die Gabe und die Kraft und ihr Engel
bleibt für immer in ihren Herzen.
A. Schopenhauer
Wandsbeker Chaussee 31
22089 Hamburg
Telefon: (040) 25 41 51 61
Telefax: (040) 25 41 51 99
Saseler Damm 31
22395 Hamburg
Telefon: (040) 600 18 20
Telefax: (040) 600 18 299
info@han-bestatter.de · www.han-bestatter.de
BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

» Sternsinger in großer Mission

Deutschlandweit waren über 300.000 Sternsinger für die Aktion des Kindermissionswerks „Gemeinsam für Gottes Schöpfung – in Kenia und weltweit“ - Kinder helfen Kindern – unterwegs, auch in den Gemeinden unserer Pfarrei:

In **Hl. Kreuz, Volksdorf**, haben am 6. und 7. Januar 2017 insgesamt 33 Kinder in 10 Gruppen 143 Haushalte besucht. Über den Besuch hat sich auch die Polizeiwache in Volksdorf gefreut (Foto). Es wurden Spendengelder von über € 7.000,-- ersungen. Abschluss der Aktion war am 8. Januar im Hochamt mit anschließendem Kirchencafé. Alle waren mit viel Spaß und großem Engagement dabei, trotz des widrigen Wetters am Samstag.

Jens Kowalinski

Unter dem Motto : „Kalte Ohren. Kalte Hände. Egal -, wir kommen“, warben wir in **St. Wilhelm, Bramfeld**, ab dem 1. Advent um Besucher für die Sternsingeraktion am 07.01.2017. Selbst das Blitz-Eis hielt 20 Sternsinger und ihre Begleiter nicht davon ab, nach einer kleinen Segensandacht zu den Menschen aufzubrechen. 73 Haushalte, ein Altersheim und eine Firma waren zu besuchen. Mittags trafen sich alle im Gemeindehaus zum liebevoll zubereiteten Essen. In der Ruhepause sahen wir uns den Film über die Situation der Kinder in Kenia an. Gestärkt und erneut motiviert, zogen wir trotz der nunmehr noch glatteren Straßen wieder los. Reich beschenkt mit Süßigkeiten und gut gefüllten Spendendosen kehrten alle abends erschöpft, aber gesund zurück. Am 15.01.17 feierten die meisten zusammen die Hl. Messe und konnten hinterher 3.119 ,88 Euro für die Sternsingeraktion zur Verfügung stellen. Allen, die daran mitgewirkt haben, herzlichen Dank. Die Sternsinger haben versprochen, nächstes Jahr wieder dabei zu sein.

Regina Kittel

In **St. Bernard, Poppenbüttel**, waren über 70 Sternsinger, verteilt auf 18 Gruppen, am 8.1.2017, als Kaspar, Melchior und Balthasar verkleidet, unterwegs. Sie brachten zusammen mit ihren Begleitern den Segen für das kommende Jahr in zahlreiche Haushalte und drei Altenheime unserer Pfarrei. Dabei kamen durch Spenden für das Kindermissionswerk in Aachen 10 611,13 Euro zusammen.

Herzlichen Dank allen Spendern, die das Sternsingen so wohlwollend unterstützt

und zu diesem großartigen Ergebnis beigetragen haben. Und ganz herzlichen Dank an alle kleinen und großen Sternsinger, alle Autofahrer, die die Kinderbegleitet haben, alle Köche, die den Kindern ein Mittagessen bereitet haben, und an all die vielen weiteren Helfer, die diese wunderbare Aktion möglich gemacht haben.

Susanne Rott

» Bibelausstellung im Alstertal

Die evangelische Kirche hat offiziell das Lutherjahr eingeläutet. Im Rahmen des Lutherjahrs wird es im Alstereinkaufszentrum vom 01. März bis 11. März 2017 in ökumenischer Zusammenarbeit mit den 5 Kirchen im Alstertal eine große Bibelausstellung geben. Diese Ausstellung umfasst viele kostbare Exponate und gibt Hintergrundinformationen zur Entstehungsgeschichte der Bibel. Wer vorher schon einen Blick auf die Ausstellung werfen möchte, kann sich über www.bibelausstellung.de einen Eindruck verschaffen. Die vielen Mundarten der deutschen Sprache bereiteten den Bibelübersetzern zur Zeit Luthers erhebliche Schwierigkeiten. Die Entstehung der Zürcher Bibel macht das deutlich. Das Ziel war, eine für viele Leser verständliche Übersetzung zu finden.

Der Himmel auf Erden

Freuen Sie sich auf zarte Steaks, knackfrische Salate, ofenfrisches Block House Brot und original Baked Potatoes mit Sour Cream.

14 x in Hamburg, 4 x in Hamburgs Norden | Alstertal | Barmbek | Volksdorf | Wandsbek
Täglich geöffnet von mittags bis Mitternacht, sonntags bis 23:00 Uhr | info@block-house.de | www.block-house.de

» Weltgebetstag 2017

Von den Philippinen kommt der Gottesdienst zum Weltgebetstag 2017, der am 3. März weltweit ökumenisch gefeiert wird. Bei uns ist es der

3. März 2017 um 19 Uhr in Hl. Kreuz

Der fünftgrößte Inselstaat der Welt ist ein Land der Extreme: Auf der einen Seite Naturschönheiten wie eines der artenreichsten Ökosysteme der Welt mit Urwäldern, Riffen, einer alten Kulturlandschaft, die teilweise zum UNESCO-Naturerbe gehört, auf der anderen Seite - als Teil des pazifischen Feuerrings - Vulkane, Taifune und Erdbeben. Aber auch Umweltzerstörung durch Abholzung, Überfischung und Umweltverschmutzung. Die Gesellschaft ist geprägt von einer Ungleichheit zwischen Arm und Reich.

Über 100 Mill. Menschen leben in diesem Land. 11% der Bevölkerung leben als Arbeitsemigranten im Ausland, auch bei uns. Auch sie sind herzlich eingeladen, bei uns an diesem Gebetstag teilzunehmen.

Anschließend treffen wir uns alle im Johannes-Prassek-Saal zu einem gemütlichen Ausklang.

Marga Weiß

Frauen von den Philippinen, die die diesjährige Gottesdienstordnung erarbeitet haben fragen: "Was ist denn fair?"- und laden uns mit diesem zentralen Thema des Gottesdienstes zum Nachdenken über Gerechtigkeit ein.

Auch wir in Rahlstedt wollen uns in diese weltweite ökumenische Gebetsgemeinschaft einreihen und laden Sie herzlich zur Teilnahme ein:

Alt-Rahlstedter Kirche
15:00 Uhr
anschließend Kaffeetrinken

Martinskirche
Hohwachter Weg 2
22143 Hamburg
18:00 Uhr
anschließend philippinisches Buffet

» Einweihung des Neubaus der Kath. Schule Farmsen

Nach dem Erwerb des Nachbargrundstücks vor über einem Jahr, aber nur kurzer Bauzeit, konnte endlich Mitte Dezember 2016 der lange ersehnte Neubau der Kath. Schule Farmsen durch Herrn Generalvikar A. Thim - in Vertretung des erkrankten Erzbischofs Heße - eingeweiht werden.
Aus alter Verbundenheit waren wir mit vielen Schülern, Eltern, Lehrern und Vertretern der Pfarrei und des Schulverbandes bei dem Festakt in der neuen Mensa dabei. Schulleiter Klaus Pax zeigte uns Besuchern mittels einer kindgerechten Videopräsentation die Entwicklung des Baues von den Planungen über die Finanzierungsprobleme bis zur endgültigen Fertigstellung. Nach der Segnung konnten wir dann die neuen Räumlichkeiten in Augenschein nehmen, für den der Schulverband und das Erzbistum Hamburg 5,6 Mio aufbrachten und die insgesamt die Nutzfläche der Schule um fast 4000 qm vergrößern. Wir bewunderten die riesige und helle Zweifeldsporthalle, die die alte Turnhalle mit nur 120 qm ersetzt, und bestaunten die moderne Ausstattung mit vielen Sportgeräten und angrenzenden Duschen. Die hohe und helle Mensa incl. gläsernem Eingangsbereich, die die Sporthalle mit dem Schul- und Horttrakt verbindet, bietet Raum für 200 Plätze und kann mit einer mobilen Bühne für schulische Veranstaltungen genutzt werden. In dem angrenzenden Erweiterungsbau sahen wir anschließend die hellen und modernen Klassenzimmer, die neuen Hort- und Betreuungsräume für die Ganztagsbetreuung nebst Küchen und Duschen.
Zwischen dem Erweiterungsbau mit dunkler Klinkerfassade und dem alten, langgestreckten Schulgebäude gefiel uns auch der vergrößerte Schulhof mit zusätzlichem Sandspielplatz, mit Nestschaukel und großen Findlingen

zwischen neu gepflanzten Bäumen. Außerdem entdeckten wir neben der Nottreppe an der Seitenwand des neuen Schulgebäudes eine angesetzte Rutsche, die zur kindgemäßen Ausgestaltung der Anlage beiträgt.

Nach der hl. Messe am Sonntag, dem 18. Dezember hatte dann die Gemeinde Hl. Geist ausgiebig Gelegenheit, den Neubau genauer kennenzulernen und auszuprobieren.

Der Neubau war notwendig geworden, da die Kath. Grundschule in Farmsen seit der Gründung vor 50 Jahren von ursprünglich 140 Schülern stetig auf jetzt über 400 Kinder angewachsen ist. Daneben besuchen zur Zeit 300 Kinder den Hort und über 70 den Vorschulbereich. Da die nach wie vor beliebte Kath. Schule Farmsen in dem wachsenden Einzugsbereich im östlichen Hamburg liegt, ist sie durch den gelungenen Erweiterungsbau für die Zukunft nun bestens gerüstet.

Robert Baldsiefen

» Hilfe in Zeiten der Trauer

Der Gesprächskreis für Trauernde des Malteser Hospiz–Zentrums in Hamburg bietet ein Stück Wegbegleitung für Menschen in Trauer an.

Nach dem Tod eines geliebten Menschen kann die Teilnahme an einem solchen Gesprächskreis Halt geben und Trauernde dabei unterstützen, mit dem Unfassbaren besser umgehen zu können.

Der offene Gedanken- und Erfahrungsaustausch innerhalb der Gruppe kann Betroffene in ihrer Trauer unterstützen und Impulse für den Umgang mit der neuen Lebenssituation geben. Zwei geschulte und erfahrene Trauerbegleiterinnen leiten die Gruppe.

Am Mittwoch, dem 15. März findet das erste Treffen von 17 bis 19 Uhr (insgesamt zehn Treffen) im Hospiz-Zentrum in der Halenreie 5 statt. Die Kosten belaufen sich auf 10 Euro pro Treffen. Vor der Teilnahme an der Gruppe findet ein kostenloses Orientierungsgespräch statt.

Weiterhin findet das Trauercafé im Malteser Hospiz-Zentrum statt. Jeden letzten Donnerstag im Monat von 16 -18 Uhr haben Hinterbliebene die Möglichkeit, bei einer Tasse Kaffee und Kuchen mit Gleichbetroffenen ins Gespräch zu kommen. Eine Anmeldung hierzu ist nicht nötig.

Des Weiteren gibt es die Möglichkeit, am Kochen mit Trauernden teilzunehmen oder durch eine Trauereinzelbegleitung unterstützt zu werden.

Für mehr Informationen und Fragen wenden Sie sich bitte an Claudia Trilk unter Tel. 603 3001, oder per E-Mail claudia.trilk@malteser.org.

Zum Malteser Hospiz-Zentrum Bruder Gerhard. Das Malteser Hospiz-Zentrum begleitet seit 20 Jahren, mit mittlerweile rund 140 geschulten ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, schwerstkranke und sterbende Menschen sowie deren An- und Zugehörige in ihrer eigenen Häuslichkeit. Im Februar 2011 wurde das Angebot um den Bereich der Kinder- und Jugendhospizarbeit erweitert.

Mehr Information: www.malteser-hamburg.de/hospiz-zentrum

Ruge
BESTATTUNGEN
BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

Seit 1923 Ihr zuverlässiger Begleiter im Trauerfall

- Erd-, Feuer-, See-, Baum-, Anonymbestattung
- Hausaufbahrung
- Moderne, individuelle Trauerdekorationen und Trauerfloristik
- Eigener Trauerdruck
- Bestattungsvorsorgeberatung
- Bestattungsvorsorgevertrag mit der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG
- Sterbegeldversicherung über das Kuratorium Deutsche Bestattungskultur e.V.
- Erledigung aller Formalitäten mit dem katholischen Pfarramt
- Große Auswahl an Toten- und Sterbebildern
- Auswahl an Sterbekreuzen und Rosenkränzen
- Trauergespräch und Beratung auf Wunsch mit Hausbesuch

Mit persönlicher Beratung und kompetenter Hilfe stehen wir Ihnen in allen Bestattungsfragen zur Seite.

Unser katholischer Mitarbeiter Herr Heiko Greskamp, mit seiner 20-jährigen Berufserfahrung in unserem Unternehmen, ist ihr persönlicher und kompetenter Ansprechpartner.

Wir sind Tag und Nacht für Sie erreichbar Telefon: (040) 6 72 20 11

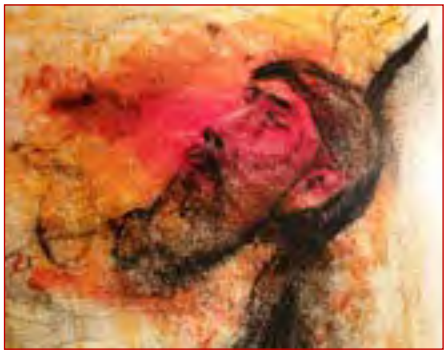
Rahlstedter Straße 23 und 158 · Hamburg-Rahlstedt
info@ruge-bestattungen.de
www.ruge-bestattungen.de

» Messiah

Der Messias, das Oratorium von Georg Friedrich Händel wird am

20. Mai um 18.00 Uhr in Heilig Kreuz

zu hören sein. Der Chor der evangelischen Christophorus-Kirche in Zusammenarbeit mit dem Chor von Heilig-Kreuz (und Unterstützer) werden dieses wunderbare Werk, begleitet von Barockinstrumenten, singen. Franziska Hoppermann (Sopran), Anke Laumayer (Alt), Martin Kötterle (Tenor) und Malte Schulz (Bass) singen die solistischen



Partien. Gemeinsame Einstudierung und Proben: Anke Laumayer und Eckart Person. Die Gesamtleitung hat Eckart Person. Eine Wiederholung des Konzertes gibt es am 21. Mai, ebenfalls um 18.00 Uhr in der Christophorus-Kirche, Poppenbütteler Stieg 25 in Hummelsbüttel. Weitere Informationen zu den Konzerten erhalten Sie ab Anfang März auf www.heilig-kreuz-volksdorf.de

Anke Laumayer
(Chorleitung Heilig-Kreuz)

» Einladung zum kostenlosen Vortrag „Das Lernen lernen“

Der Elternrat der Katholischen Schule Farmsen freut sich, allen interessierten Eltern einen Vortrag zum Thema „Das Lernen lernen“ des gemeinnützigen Vereins LVB Lernen e.V. kostenfrei anbieten zu können und lädt herzlich am 27. Februar 2017 um 19:00 Uhr in die neue Aula unserer Schule, Rahlstedter Weg 15 in 22159 Hamburg ein.

Mit den richtigen Tipps und Lerntechniken zum Schulerfolg.

Der gemeinnützige Verein bietet im Rahmen einer Schultour durch ganz Deutschland einen spannenden Vortrag zum Thema „Das Lernen lernen“ an. Der Vortrag zeigt Eltern, welche Faktoren das Lernen der Kinder beeinflussen und wie sie ihre Kinder effektiv unterstützen können. Mit einfachen Tipps und Techniken für unterschiedliche Lerntypten können Kinder dauerhaft zum bestmöglichen Lernerfolg geführt werden.

Die konkreten Inhalte des Vortrags:

- Lernmethodik: Die richtigen Techniken und Lernmethoden für Ihr Kind.
- Motivation: Praktische Tipps zur Überwindung von „Null-Bock-Phasen“.
- Lerntypen: Wie Kinder lernen und welchem Lerntypen Ihr Kind entspricht.
- Kommunikation: Eltern und Kind - gemeinsames Lernen ohne Streit.
- Hausaufgaben: Wie Sie Ihrem Kind helfen können, schnell und effizient zu arbeiten.

Wer ist der LVB Lernen e.V.?

Der Verein LVB Lernen e.V. ist ein Zusammenschluss von verschiedenen Personen aus dem Bildungsbereich, die sich gemeinsam gemeinnützig für eine bessere Bildung einsetzen wollen. Das Thema „Lernen“ steht dabei im Vordergrund, da hier noch großes Entwicklungspotenzial in der Gesellschaft erkannt wurde. Die kostenlose Vortragsreihe „Das Lernen lernen“ richtet sich an Eltern mit Kindern vom Grundschulalter bis zum Abitur.

Weitere Informationen zum LVB Lernen e.V. und dem Vortrag finden Sie unter: www.LVB-Lernen.de.

Organisation des Abends.

Der Vortrag wird ca. zwei Stunden in Anspruch nehmen. Es ist eine kleine Pause geplant, um mit anderen Teilnehmern dieser Veranstaltung ins Gespräch kommen zu können und / oder eine Kleinigkeit zu essen und zu trinken. Der Schulverein wird zur Verpflegung einen Stand betreuen und Essen und Trinken bereitstellen. Er freut sich über jede finanzielle Spende, die natürlich uneingeschränkt den Schülern unserer Schule zu Gute kommen wird.

Anmeldungen

Die Anmeldungen bitten wir unter Nennung der Teilnehmerzahl an vortrag.ks-fhh@gmail.com zu richten. Wegen des begrenzten Platzangebots empfehlen wir eine kurzfristige Anmeldung.

Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen und einen unterhaltsamen sowie lehrreichen Abend in der neuen Aula.

Mit freundlichen Grüßen
Der Elternrat der Katholischen Schule Farmsen

Der kirchliche Friedhof in Ihrer Nähe

Der Rahlstedter Friedhof

seit 1829

Der Rahlstedter Friedhof ist Ihr kirchlicher Friedhof.
Kompetent beraten wir Sie zu Vorsorgemöglichkeiten zur Grabpflege und
zu den unterschiedlichen Bestattungsformen und Grabarten.

Am Friedhof 11 · 22149 Hamburg · Tel. 040-672 20 53
mail@RahlstedterFriedhof.de · www.RahlstedterFriedhof.de

KIRCHLICHE FRIEDHÖFE

» Sterbende begleiten lernen

Neuer Kurs für Ehrenamtliche im Malteser Hospiz-Zentrum Bruder Gerhard

Das Malteser Hospiz-Zentrum startet im April 2017 einen neuen Kurs „Sterbende begleiten lernen“ für die Befähigung von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen. Der Kurs dient der Vorbereitung von InteressentInnen zur Begleitung von Menschen im Hamburger Nordosten, einschließlich der Region um Langenhorn, Bramfeld und Wandsbek, die mit Sterben, Tod und Trauer konfrontiert sind.

Der Grundkurs umfasst 50 Unterrichtsstunden in der Zeit vom 07.04.2017 – 17.06.2017 und kostet 130 Euro.

Im September 2017 wird ein Vertiefungskurs anschließen.

Ein Aufbaukurs für den Kinder- und Jugendhospizdienst wird Anfang 2018 beginnen.

Malteser Hospiz-Zentrum Bruder Gerhard, Halenreie 5, Nähe U-Bhf. Volksdorf, Tel. 603 3001, www.malteser-hamburg.de/hospiz-zentrum

Für mehr Informationen und Fragen stehen Ihnen zur Verfügung:

Astrid Karahan und Corinna Woisin
Tel. 603 3001, hospiz-zentrum.hamburg@malteser.org

Das Malteser Hospiz-Zentrum Bruder Gerhard begleitet seit mehr als 25 Jahren, mit mittlerweile rund 150 geschulten ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, schwerstkranke und sterbende Menschen sowie deren An- und Zugehörige in ihrer eigenen Häuslichkeit. Seit 2010 wurde das Angebot um den Bereich der Kinder- und Jugendhospizarbeit erweitert.

» 24. - 26. April: Vater-Kind-Wochenende in Dreilützow

Es ist kreativ: Holz nach seinen eigenen Vorstellungen zu formen.

Es ist sinnlich: Holz zu berühren und zu riechen.
Es ist magisch: Ein Stück Holz in die Hand zu nehmen, es zu hobeln, zu sägen, zu schleifen.
Es ist schöpferisch: Mit seinen Händen etwas Bleibendes aus einem natürlichen Rohstoff zu bauen. Etwas für die Ewigkeit.
An diesem Wochenende gehen wir in den Wald und holen uns unser Holz, das wir dann nach unseren eigenen Vorstellungen bearbeiten.
Neben dem Bauen finden wir Zeit für gemeinsame Morgen- und Abendrunden bzw. eine Gesprächsrunde für die Väter.

Und: Na klar, wir fällen auch einen Baum und hacken Holz für unser Lagerfeuer.

Der Kurs findet in Kooperation mit der Familienbildungsstätte Lübeck statt.

Anmeldungen bei Jochen Stöppler: jon.stoppler@the-wild.eu
oder über die Familienbildungstätte: witte@fabi-luebeck.de

» Flüchtlingarbeit in St. Bernard

Café St. Bernard

Weihnachtsbäckerei

Ausflug nach Planten un Blomen

Heiße Sambarhythmen

» St. Wilhelm unterstützt die Flüchtlingsarbeit im Stadtteil

Drei neue Erdenbürger wurden im Januar in der Unterkunft Moosrosenweg erwartet, da waren die großzügigen Spenden von Erstlingskleidung, Babywagen und vielerlei Säuglingsausstattung eine willkommene Hilfe. Inzwischen engagieren sich Gemeindemitglieder hier nicht nur mit Sachspenden, sondern auf vielfältige Weise: In der AG-Freizeit von „Bramfeld-hilft“, in der Alltagsbegleitung und beim Sprachunterricht in den Räumen von Vattenfall. Mit der Stadtteilkonferenz im November und dem nachfolgenden Artikel im Wochenblatt konnten wir eine breite Öffentlichkeit über unsere Aktivitäten für die Flüchtlinge im Moosrosenweg informieren. Aber auch darüber hinaus sind Menschen aus unserer Gemeinde für die Neubürger im Stadtteil engagiert –, helfen Kindern bei den Hausaufgaben, stehen Familien als Paten zur Seite, machen sich in der Kleiderkammer nützlich. Die persönliche Begegnung mit den geflüchteten Menschen kann auf wunderbare Weise eine Bereicherung für uns Christen sein, aus Fremden werden Mitbürger.

Vielleicht haben Sie Lust, dabei zu sein und Ihr Talent einzubringen? Näheres findet man unter www.bramfeld-hilft.de, bei Fragen stehe ich gerne zur Verfügung!

Ursula Jantzen
Themenverantwortliche Flüchtlingsarbeit St.Wilhelm-Bramfeld

» Rahlstedt hilft Flüchtlingen: Runder Tisch Sieker Landstr. 61

Die Wohneinrichtung in der Sieker Landstrasse ist größtenteils bezogen und es wohnen dort jetzt etwa 240 geflüchtete Menschen, die zumindest jetzt hier eine neue Heimat gefunden haben. Am 18. Januar 2017 befasste sich der Runde Tisch Rahlstedt intensiv mit dieser Einrichtung. Unter der Leitung von Herrn Stengel und Frau Heyder waren etwa 25 Personen erschienen, die sich zum Teil bereits aufopfernd oder interessiert um diese Flüchtlinge bemühen. Anders als bei den sonst bekannten Unterkünften handelt es sich hier um ein festes Wohnhaus mit abgeteilten eigenen Wohnungen, in denen die Leute wie normale Mieter wohnen. Wir haben bereits früher ausführlich darüber berichtet. Das Haus ist fertig, hat aber natürlich noch die einen oder anderen kleinen Mängel,

wie es bei ganz frischen Neubauten nun einmal üblich ist. So sind z.B. die Wände noch feucht und man sollte keine Nägel in die Wände schlagen. Die Bewohner sind überwiegend Familien mit Kindern, aber auch Einzelpersonen mit Behinderungen, die dankbar die jetzt fertig gestellten Aufzüge benützen können. Wir erfuhren, dass das Nationengemisch so vielfältig ist wie es Sprachenvielfalt gibt. Es wohnen hier geflüchtete Menschen aus Kriegsgebieten wie Syrien, Iran, Irak, Afghanistan. Kosovo. Eritrea, Tschechien, aber auch deutsche Obdachlose, die genau so eine Unterkunft gefunden haben. Gut angelaufen ist der deutsche Sprachunterricht, der in Gruppen, aber auch mit Einzelpersonen erteilt wird. So sind z.B. drei Mitglieder unserer Gemeinde als „Sprachlehrer“ erfolgreich tätig. Es wurde sehr positiv und zum Teil von erheiternden Beispielen berichtet. Der Helferbedarf ist im Moment für diesen Bereich abgedeckt.

Es ist demnach zu unterscheiden zwischen dem Sprachunterricht von Ehrenamtlichen und dem offiziellen Deutschunterricht, der zentral für anerkannte Asylanten angeboten wird.

Am Laufen sind bereits Gruppen für Kinderbetreuung mit Spielen und Basteln, wofür händeringend noch ehrenamtliche Helfer gesucht werden. Man denkt bereits an einen zweiten Termin für diese Aufgabe. Fröhlich wurde über die Anschaffung einer Spielekiste diskutiert, die aber locker gefüllt werden kann.

Im Aufbau befinden sich eine Teestube dienstags ab 19.00 Uhr und eine Nähstube für Frauen mittwochs ab 17.00 Uhr. In Kürze werden Nähmaschinen geliefert, zu denen sich gerne freiwillige „Schneiderinnen“ melden mögen.

Es besteht hoffnungsfroher Bedarf seitens der Leitung an einer Gesprächsrunde für Männer, aber Frau Müller möchte gerne ein „ Café für Alle ab 19.00 Uhr“ einrichten. Festzuhalten ist, dass sich die Neubürger hier in der Regel sehr wohl fühlen und beginnen können, das Schlimme und Furchtbare, welches sie in ihren Heimatländern und auf der Flucht erlitten haben, zu überwinden.

Können Sie sich vorstellen hier in irgendeiner Weise helfend mitzutun?

Geldmittel werden im Regelfall für Materialien usw. vom Bezirksamt zur Verfügung gestellt. Es entstehen Ihnen also keine Kosten, außer dass Sie Ihre Zeit einbringen. Glaubhaft wurde von Vielen berichtet, dass ihr Lohn in der Dankbarkeit, aber auch in dem Spaß, den sie mit den Menschen haben, hundertfach besteht. Manche fühlen sich hier schon selbst wie „ZUHAUSE“. Das kann man natürlich nicht von jedem erwarten.

Notieren Sie sich aber bitte die Handynummer 0174-707 80 95

oder E-Mail-Adresse buero.reginakirche-altrahlstedt.de

Sie werden freundlich empfangen, oder es läuft ein AB, dem Sie gerne Ihre Angebote anvertrauen können. Sie werden garantiert zurück gerufen werden.

Klaus Marheinecke

» Geplante Folgeeinrichtung für Flüchtlinge in Poppenbüttel

Am Poppenbütteler Berg ist eine Anlage von Folgeeinrichtungen für Flüchtlinge im Bau. Sie steht unter der Schirmherrschaft des Bürgermeisters und gilt als Vorzeigeprojekt. Die Anlage bekommt ein eigenes Begegnungshaus (die 600 000 Euro sind schon genehmigt), das als einmaliges Projekt von internationalen Studenten aus der Hafencity-Universität entworfen wurde und von ihnen, zusammen mit Flüchtlingen, erbaut werden soll. Mit einer kleinen Gruppe *planen wir einen multireligiösen Raum*, der mit Bundesmitteln aus dem Projektfond zur Förderung der internationalen Zusammenarbeit in der Flüchtlingshilfe entstehen soll.

Im Namen von „Poppenbüttel hilft“
Margarete Mix

WILHELMSTIFT
Gesundheit für Kinder und Jugend

Viel mehr als ein Krankenhaus für Kinder

Das Wilhelmstift in Hamburg gehört mit 11.000 stationären und 47.000 ambulanten Behandlungen im Jahr zu den größten Kinderkrankenhäusern Deutschlands. Mit der Neonatologie, der Kinderneurologie, dem Diabetes-Behandlungszentrum, der Abteilung für schwerbrandverletzte Kinder, der Kinderhandchirurgie und der pädiatrischen Dermatologie hat sich das Haus auch überregional einen Namen gemacht.

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Entsprechend müssen sie auch unterschiedlich medizinisch und pflegerisch behandelt werden. Wenn Kinder schwer erkranken, brauchen auch die Eltern menschlichen Beistand und professionelle Hilfe. Diesem ganzheitlichen Denken folgt das Wilhelmstift mit seinem Kinderkrankenhaus, dem Kindermedizinischen Versorgungszentrum, der Kinder- und Jugendpsychiatrie und vielen familienorientierten Projekten der Stiftung SeeYou.

Unsere Abteilungen
- Pädiatrie mit den Schwerpunkten: Diabetologie, Endokrinologie, Gastroenterologie, Allergologie und Lungenfunktion, Tagesklinik
- Pädiatrische Dermatologie
- Neonatologie, Intensivmedizin und Schwerbrandverletztenabteilung
- Kinderneurologie
- Kinderchirurgie
- Handchirurgie
- Gesichtsfehlbildungschirurgie
- HNO
- Anästhesie
- Bildgebende Diagnostik
- Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters, Tagesklinik

Ausbildung
In der Kinderkrankenpflegeschule mit 75 Plätzen werden in 3 Kursen Kinderkrankenschwestern und -pfleger ausgebildet.

Liliencronstraße 130 ▪ 22149 Hamburg
Telefon 040 67377-0 ▪ info@kkh-wilhelmstift.de
www.kkh-wilhelmstift.de

» Kinderbibeltag in St. Wilhelm zum VATERunser

Am 19.11.2016 um 10:30 Uhr haben sich 16 Kinder, 6 Betreuer (Kathleen Bell, Andrea Marheinecke, Sandrina Seifert, Bianca Feynand, Anna-Lena Bell, Marita Schnatz-Büttgen) und Pater Marek zum Kinderbibeltag in St. Wilhelm zum Thema „Vater unser“ getroffen. Die Kinder konnten kennenlernen, wie spannend dieses wunderbare Gebet ist.

Nach einem kleinen Einstiegsfilm zur Bibelstelle - Lukas 11,1-4 - haben die Kinder einen Vater Unser-Handschuh gestaltet. Jede Farbe symbolisierte eine Stelle im Vater unser. Der Handrücken stand in Grün für „Vater unser im Himmel“. Der Daumen in Gelb war für „Geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehen wie im Himmel, so auf Er-

den“, und der Zeigefinger in Braun stand für „Unser tägliches Brot gib uns heute“. Der Mittelfinger in Rot symbolisierte „Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern“, und der Ringfinger in Schwarz stand für „Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse und von dem Bösen“. Der kleine Finger in Blau stand für „Denn dein ist das Reich und die Kraft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit“ und zum Schluss die Handfläche in Grün für

„Amen“. Die Farben sollten die Kinder dann im Rahmen eines Postenlaufes den restlichen Tag über begleiten.

In sechs Stationen haben sich die Kinder dann nochmals mit den jeweiligen Abschnitten des „VATERunser“ beschäftigt. Ziel des Postenlaufes war es, einen Holzgebetswürfel mit dem „VATERunser“ zu gestalten. Nach jeder Station gab es einen kleinen farbigen Abschnitt aus dem Gebet.

Die Kinder haben das „VATERunser“ in verschiedenen Sprachen kennengelernt, haben leckere Brötchen gebacken und haben Ihre Kräfte beim Sackhüpfen, beim Schubkarre-Laufen oder beim Stelzen-Laufen gemessen. Weiterhin haben die Kinder Kresse gepflanzt, eine Gebetscollage mit roten und blauen Händen zu dem Thema „Wofür danke ich Gott? Wofür bitte ich Gott?“ gestaltet und haben ihre „kleinen Sünden“ auf Zettel geschrieben, die dann in der Abschlussmesse verbrannt wurden.

Mittags haben sich dann alle mit einem Mittagessen (Nudeln mit Hack) gestärkt,

das allen wieder super geschmeckt hat; Dank an Andrea für die leckere Soße. Nach dem Mittagessen war genügend Zeit für die Kinder, auf dem Kirchvorplatz noch verschiedene Spiele wie „Fischer, Fischer, wie tief das Wasser“ oder „Feuer, Erde, Sturm“ zu spielen. Pater Marek war natürlich auch bei den Spielen mit dabei.

Um 15 Uhr fand dann der Kinderbibeltag mit einem Wortgottesdienst seinen Abschluss. Dank an Pater Marek, der den Tag mit seiner fröhlichen Art unterstützt hat, und Dank auch an Leo Willscher, der den Tag musikalisch begleitet hat.

Marita Schnatz-Büttgen für das Kinderbibeltagteam

» Kaffeetrinken mit der Rahlstedter Putzgilde

Am 23. Januar 2017 haben die fleißigen Hände unserer Kirchenputzerinnen einmal nicht Besen und Lappen geschwungen, sondern die Damen und Herren konnten sich zu einem schön gedeckten Tisch setzen und Sahnetorte und Kaffee genießen. Mit Oberammergauer Heu-Likör (!), den ich aus dieser wunderschönen Gegend mitgebracht hatte, wurde anschließend noch auf weitere gute Zusammenarbeit angestoßen (bei dunklem nebligem Winterwetter brauchten wir etwas Phantasie, um uns eine blühende Bergwiese vorzustellen, aus dessen Heublüten der Likör hergestellt wird). Pater Winkens hat sich bei uns allen herzlich für diesen ehrenamtlichen Dienst bedankt. Besonders hervorgehoben hat er die Tatsache, dass unsere Gemeinde die einzige in der Pfarrei Seliger Johannes Prassek ist, in der die Kirchenreinigung bisher noch komplett von ehrenamtlichen Helfern durchgeführt wird. Für die Geldmittel, die dadurch eingespart werden, konnten auch in diesem Jahr wieder zusätzliche notwendige liturgische Gewänder und Gegenstände angeschafft werden. Neue Alben für Priester und für den Diakon, sowie Gewänder für Wortgottesdienstleiter, neue Kelchwäsche und ein neues Weißes Messgewand, über das sich P. Winkens besonders gefreut hat.

Frau Evelin Detlefs, Frau Erika Döring und Frau Erika Krüger wollen nach unzähligen Jahren der Mithilfe nun ihren wohlverdienten Ruhestand genießen. Wir haben sie mit einem herzlichen Dankeschön und etwas Lesestoff verabschiedet. Um die große Lücke zu füllen, wäre es großartig, wenn sich der Eine oder Andere bereiterklären würde, bei uns mitzumachen. Bei fünf Gruppen, trifft es den einzelnen alle 5 Wochen für etwa 2 Stunden. Wir finden, das ist zu schaffen! Es sind übrigens inzwischen auch 3 Männer aktiv dabei, was ganz beachtlich ist. Außer der jährlichen „Tortenschlacht" im Januar gibt es im Sommer immer einen schönen gemeinsamen Ausflug. Für den diesjährigen Ausflug haben wir Dienstag, den 13. Juni fest eingetragen.

Für die "Putzgilde"
Evi Willhöft

» Keksebacken für einen guten Zweck

Am 17.12. 2016 veranstalteten wir Jugendlichen der Gemeinde St. Willhelm, wie jedes Jahr, ein Keksebacken für die Kinder unserer Gemeinde. Doch dieses Jahr hatten wir uns noch mehr vorgenommen: Neben den Keksen, die natürlich jedes Kind mit nach Hause nehmen darf, wollten wir nun auch Kekse für einen guten Zweck spenden und suchten uns als Projekt das Haus Betlehem in der Stadt aus. Vielen Jugendlichen ist dieses schon durch den Sozialtag während der Firmvorbereitung, an dem sie dort einen Tag mithelfen, bekannt.

Schon immer herrschte eine besondere Verbindung zwischen dieser Einrichtung und unserer Gemeinde, und so wurde sie unter der Initiative von unserem ehemaligen Priester Joachim von Stockhausen, nach dem Besuch von Mutter Teresa, in dem Stadtteil St. Pauli gegründet und kümmert sich seither um die Obdachlosen in unserer Stadt und versorgt diese mit Essen.

Zurück zum Keksebacken… Um 13:30 Uhr traf sich unsere kleine Runde von Vorbereitern, die sich dann noch durch einige spontane Helfer erweiterte. Schon im Voraus waren bei uns einige Teigspenden eingegangen, und auch viele Eltern brachten noch Teig für die Kekse vorbei. Um 14:00 Uhr füllte sich dann so langsam der ganze Raum, und der Backspaß konnte beginnen. Gleichzeitig backten 19 Kinder mit der Unterstützung von uns Jugendlichen an den verschiedenen Stationen. Während eine kleine Gruppe Vanillekipferle und was man sonst alles frei aus diesem Teig formen kann produzierte, waren am Nebentisch die Kinder damit beschäftigt, Plätzchen mit Marmelade zu füllen, und natürlich entstanden an der dritten Station Unmengen an Butterplätzchen in den spannendsten und unterschiedlichsten Formen.

Um neben der Backlust auch die Tobelust der Kinder zu stillen, wurden natürlich draußen auch gemeinsame Spiele von Ketten- über Spiegelticken oder auch Pferderennen angeboten, sodass wir Jugendliche alle gut ausgelastet waren. Nach einer Stunde ungefähr war nun der gesamte Keksteig aufgebraucht, war im Ofen, und wir spielten das allseits beliebte Singspiel „Laurenzia“. Doch plötzlich klingelte es, und da stand tatsächlich der Nikolaus mit einem bis oben gefüllten Sack voller Überraschungen vor der Tür. Eine Mega-Überraschung für die Kinder!

Nachdem sich nun jedes Kind beim dem Nikolaus vorgestellt hatte und natürlich ein Weihnachtslied gesungen wurde, gab es für die Kinder, sowie auch für uns Jugendliche, eine kleine Tüte mit Süßigkeiten. Zuletzt musste dann noch ein Foto mit dem Nikolaus gemacht werden, bevor dieser weiterzog.

Währenddessen liefen auch die Vorbereitungen im Gemeindesaal auf Hochtouren, und so waren, als die Kinder wieder in den Gemeindesaal durften, die ehemaligen Backstationen zu Dekostationen geworden. An Stelle von Teig standen dort nun Schüsseln mit Zuckerguss in den verschiedensten Farben, und auch eine Vielzahl von Streuseln war vorhanden. Mit viel Eifer begannen alle die tollen Kekse zu dekorieren. Natürlich wurde gaaaarnicht genascht….

Um kurz nach Fünf war dann auch das Keksebacken zu Ende, und die Kekse wurden auf die Tüten verteilt. Insgesamt haben wir an dem Tag Kekse für 200 Tüten gebacken. Während natürlich jedes Kind eine Tüte mit nach Hause bekam, wurde der Rest von uns am folgenden Montag ins Haus Betlehem gebracht, wo die Freude groß war.

Zum Schluss möchte ich mich jetzt ganz herzlich zunächst für die zahlreichen Spenden von Teig und Dekomaterial, aber insbesondere bei den tatkräftigen jugendlichen Helfern bedanken. Wie jedes Jahr war das Team fantastisch und eine große Unterstützung für uns Organisatoren. Ein weiterer Dank geht aber auch an Tomasz Kapuscinski der jedes Jahr sich als Nikolaus ausgibt und den Kindern eine große Freude bereitet.

Laura Büttgen

» Verabschiedung von Pastor Fischer in der Simeongemeinde

In und nach einem eindrucksvoll gestalteten Gottesdienst am Sonntag, dem 6. November 2016 wurde – neben der Kindergarten-Leiterin Petra Erckmann – Pastor Martin Fischer (benachbarte evangelische Simeongemeinde) verabschiedet, der als Seelsorger im Universitätskrankenhaus in Eppendorf nun einen neuen Arbeitsbereich übernimmt.

Als Vertreter unserer St.-Wilhelm-Gemeinde dankte Klaus Lutterbüse ihm beim anschließenden Empfang für die Erfahrungen, die er mit ihm habe machen dürfen bei der Vorbereitung eines Stadtteilfestgottesdienstes in Bramfeld und überreichte ihm dann - neben dem üblichen Verabschiedungsgeschenk, der guten Flasche Wein - anlässlich des nun angebrochenen besonderen Lutherjahres - die Kopie eines Melodrams mit „Szenen aus dem Leben des Dr. Martin Luther“, das in Zusammenarbeit mit dem uns nicht unbekannten Komponisten Andreas Willscher entstanden ist. Es wird während der Ansgarwoche am Dienstag, dem 31. Januar 2017 in der Kirche St. Joseph in Hamburg-Wandsbek seine Uraufführung erlebt haben. Als Kostprobe gleichsam las der Autor daraus schon einmal den Epilog vor, der mit viel zustimmendem Beifall bedacht wurde, und lud Pastor Fischer - und alle Anwesenden - zu dieser Uraufführung ein.

Klaus Lutterbüse

» Matthäus selber war der Überraschungsgast

Die ganze Gemeinde St. Wilhelm, vor allem aber der Kreis der Lektoren, war am Freitag, dem 18.11. 2016 eingeladen zu einem „Matthäus-Projekt“: Weil im neuen Kirchenjahr alle Sonntagsevangelien dem Matthäus-Evangelium entnommen werden, sollte eine Grundinformation über Verfasser und Struktur dieses Evangeliums gegeben werden. Ein kleiner Kreis (Wolfgang Spallek, Thomas Büschleb, Klaus Lutterbüse, Patricia Nemeth-Debreczeni) hatte diesen Abend vorbereitet, aber es waren nur wenige Interessierte gekommen.

Patricia Debreczeni eröffnete den Abend und kündigte einen Überraschungsgast an. Es stellte sich heraus, dass der Evangelist Matthäus selber gekommen war, in einem hellen orientalischen Gewand und mit jüdischem Käppi. So konnte man ihn persönlich fragen, ob er Jesus noch persönlich gekannt habe; warum er sein Evangelium geschrieben habe; woher er sein Wissen hatte; an welche Zuhörer- und Leserschaft er sich gerichtet habe und welche besonderen Akzente ihm dabei wichtig gewesen seien. Vieles war den Zuhörern und Befragern durchaus neu, etwa wenn Matthäus mitteilte, er habe zur zweiten Generation der Jesusjünger gehört, die sich aufgerufen sah, die noch verstreuten Überlieferungen über Jesu Lehren und Wirken zu sammeln, bevor die direkten Augenzeugen weggestorben waren. Markus habe mit seinem Evangelium begonnen und habe ihm (und dem etwas später schreibenden Lukas) die Grundform vorgegeben. Doch Markus habe noch nichts über die Kindheit Jesu festgehalten und auch noch nicht Berichte über die nachösterlichen Erscheinungen und Weisungen Jesu angefügt; dies habe er, Matthäus, als Mangel empfunden, und so habe auch er sich ans Werk gemacht, erst recht, weil ihm aufgegangen war, dass schon in den Schriften der Propheten vieles vorausgesagt war, was er im Auftreten und Wirken Jesu nun erfüllt sah; deshalb habe er in seinem Evangelium auch immer wieder deutlich darauf hingewiesen. Und weil Markus den Akzent mehr auf das Wirken Jesu gelegt habe, habe er nun vor allem gesammelte Reden und Worte Jesu aufgenommen und in fünf großen Redekomplexen dargeboten; die bekannteste dieser Reden ist die sogenannte „Bergpredigt“: So wie Mose am Berg Sinai die Gesetzestafeln und die Weisung Gottes empfing, so gibt Jesus in dieser Bergpredigt seine Spitzenaussagen an seine Jünger weiter.

Wegen der wenigen Teilnehmer gab es nur kleine Arbeitskreise, die aber zu umso intensiverer Textarbeit führten, deren Ergebnisse Wolfgang Spallek in einem Schaubild zusammenfasste. Dabei wurde deutlich, dass es Matthäus in seinem Evangelium darum geht, den Impuls Jesu zum Handeln, zum Tun, zum Realisieren des Glaubens weiter zu geben.

Offen blieb am Schluss, ob es weitere ähnliche Treffen im weiteren Verlauf des „Matthäus-Jahres“ geben soll. Den Vorbereitern dieses gelungenen Abends wurde herzlich gedankt.

P.S.: Die Gruppe der Senioren hatte den Evangelisten Matthäus schon einmal zum 7. Februar 2017 in ihre Runde eingeladen…

Klaus Lutterbüse.

In der Ankunft der vom Stern geführten Weisen aus fernen Landen (Mt. 2, 1-12) sieht Matthäus *schon vorgebildet*, was er dann noch zu seiner Lebenszeit, nach dem Ostergeschehen, auch *wirklich erlebt*: Aus den Heidenvölkern ringsumher finden die Menschen – dem universalen Sendungsbefehl Jesu entsprechend (Mt. 28, 18-20) – zum Herrn, zum Heil.

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
Stefan Albers
Gartenpflege · fachgerechter Baumschnitt
Steinarbeiten · Gartengestaltung
Trittauer Amtsweg 17 · 22179 Hamburg-Bramfeld
Tel.: 040-642 94 33 · Mobil: 0172-412 99 47
Fax: 040-60 03 94 80

» Adventssingen

Rund 1300,- € wurden am ersten Advent beim traditionellen Adventssingen in St. Bernard gespendet. Der Chor AufTakt und das Kammerorchester hatten wie jedes Jahr dazu eingeladen.
Und wie jedes Jahr wurde für einen guten Zweck gesungen und gesammelt: Dieses Jahr bekommt der Verein "Freundeskreis Zuhause im Eli" im Malteserstift St. Elisabeth das Geld, um ein Aquarium für den Eingangsbereich des Hauses zu kaufen. Aquarien, so berichtete Werner Heitmann, der als Mitbegründer des Vereins dieses Vorhaben vorstellte, haben eine beruhigende Wirkung auf die Betrachter und lassen auch gerade unruhige an Demenz Erkrankte dort verweilen.

Der Freundeskreis sowie der Chor AufTakt und das Kammerorchester bedanken sich herzlich für die Spenden! Auch im Jahr 2017 wird wieder zu Beginn der Adventszeit gesungen. Am besten schon einmal im Kalender den Nachmittag des zweiten Adventsonntags vormerken!

Bettina Steineke

» Fünf Jahre SeniorenCafe in der Gemeinde Heilig Kreuz

Nachdem vor fünf Jahren ein in unserer Gemeinde etabliertes Team aus Altersgründen die Arbeit im Seniorenkreis aufgeben musste, suchte Pastor Staudt Menschen, die sich zutrauten, diese wichtige Arbeit weiter zu führen. Es dauerte nicht lange, bis sich ein neues Team für diese Aufgabe gefunden hatte. Alle älteren Gemeindemitglieder wurden zur Teilnahme am neu gebildeten SeniorenCafe eingeladen. Die erste Zusammenkunft im Frühjahr 2012 war mit circa 50 Personen sehr gut besucht, und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer freuten sich über viele bekannte Gesichter. Leider war beim zweiten Treffen der Kreis auf etwa die Hälfte geschrumpft. Zunächst waren wir darüber enttäuscht, hatte es doch so viel versprechend angefangen. Unser Team ließ sich dadurch aber nicht entmutigen; denn im Laufe der Zeit bildete sich ein „ harter Kern“ von Interessierten, die sich von nun an regelmäßig und zuverlässig alle zwei Wochen im Gemeindesaal zu Kaffee und Kuchen und einem vielseitig gestalteten Programm trafen und immer noch treffen. Es sind keineswegs „Seniloren“ (senile Senioren), wie eine Teilnehmerin es treffend formulierte, sondern interessierte und motivierte Mitglieder unserer Gemeinde, die Freude daran haben, nette Menschen kennen zu lernen, lebhafte Gespräche zu führen und auch mal über den eigenen Tellerrand hinweg zu schauen.

Senioren wie früher gibt es heute eigentlich nicht mehr. Viele der über 70jährigen gehen heute nicht mehr zu den Seniorennachmittagen, weil sie sich noch nicht wie Senioren fühlen. Dieses veränderte Lebensgefühl der älteren Menschen stellt eine echte Herausforderung für die Seniorenarbeit dar. Kaffeeklatsch und gemütliches Beisammensein entspricht nicht mehr den Erwartungen der heutigen älteren Generation. Aus diesem Grund versuchte nun das Team in kleinen Schritten neue Wege zu gehen und mehr Aktivitäten und Eigeninitiative der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Treffen einzubinden, ohne alles Bisherige auf den Kopf zu stellen. Dieses Konzept wurde sehr bald angenommen, und es fanden sich recht schnell unterschiedliche Menschen aus dem Kreis, die gern bereit waren, das Programm mit eigenen Beiträgen und Aktivitäten zu beleben und zu unterstützen.

Professionell wurde von nun an ein Halbjahresprogramm erstellt, aus dem ersichtlich wurde, mit welchen Themen wir die Zusammenkünfte gestalten wollten. Hierzu gehörten Reiseberichte aus Deutschland und der Welt in Ton und Bild ebenso wie Gedächtnistraining, Musik und Spiele. Besonders beliebt ist dabei „Bingo“. Wir hörten von alten Bäumen, wie sie Einfluss auf unser Leben haben können, und hatten Schlüsselerlebnisse mit den unterschiedlichsten Dingen wie Kräutern aus dem Klostergarten der Heiligen Hildegard von Bingen, mit Farben und Sternen. Die Verfassung Hamburgs und was in unserer Stadt vor 40 Jahren los war, präsentierten uns Herr Zahn und Herr Dr. Vogel in eindrucksvoller Weise. Herr Kattner nahm uns in seinem Diavortrag mit nach Japan zur Kirschblüte, und das Ehepaar Eckel ließ uns an Stationen in ihrem interessanten Leben teilnehmen. Selbstverständlich wurden die

kirchlichen Ereignisse mit Andachten und Gottesdiensten gefeiert und gemeinsam vom Team und den Seniorinnen und Senioren gestaltet. Einmal im Jahr freuten wir uns über einen Ausflug mit dem Bus, z. B. nach Stade oder ins Arboretum nach Ellerhoop, schipperten auf dem Ratzeburger See, der Wakenitz und den Alsterfleeten. Das ist nur ein Querschnitt aus dem reichhaltigen Programm. Selbstverständlich sind nicht immer alle Themen für die Teilnehmer gleichermaßen interessant, aber ein stets gut gelauntes Team und der selbstgebackene Kuchen von Birgit Vogel und Mechthild Steller Haug sind oft Grund genug, sich regelmäßig am Dienstagnachmittag auf den Weg zu uns zu machen oder sich durch den angebotenen Fahrdienst abholen zu lassen. Hätten Sie nicht auch Lust, mitzumachen?

Ingeborg Kromrey

» Programm der Frauengruppe „Aufbruch“ in St. Wilhelm

Wir treffen uns jeweils 14-tägig mittwochs um 14:30 Uhr im Gemeinderaum, außer während der Schulferien. Sonderzeiten u. Treffpunkte für Besichtigungen usw. sind dem Programm bzw. dem aktuellen Gemeindebrief zu entnehmen!

Programm für März – Mai 2017

29.03. 19.30 Uhr: Besinnung in der Fastenzeit. Wir treffen uns 15 Minuten vor Beginn in unserer Kirche.
05.04. Besuch des Bucerius-Kunstforums. Dort sehen wir Bilder der Malerin Paula Modersohn-Becker
19.04. Einkehrtag im Kloster Nütschau. Abfahrt um 8:50 Uhr von der Kirche aus mit eigenen Wagen. Nach Vorträgen und Gesprächen, unterbrochen von Mittagessen und Kaffeetrinken, fahren wir um ca. 17:00 Uhr wieder heimwärts.
03.05. Besuch des Museums für Völkerkunde
17.05. Besuch der Stadtbibliothek Lübeck mit Führung von Frau Irene Ittekkot (aus unserer Gemeinde) auch durch die historischen Säle.
31.05. Wir besuchen die Plaza (Aussichtsplattform) unserer neuen Elbphilharmonie.

Änderungen vorbehalten.

Ansprechpartner: Brigitte Tonn, Tel.: 640 98 10, Fax: 640 98 60, Email: ebtonn@t-online.de
Christa Kovac, Tel.: 641 02 73, Handy: 0177 641 02 73, Email: christakovac@yahoo.de

» Feierliche Professerneuerung unserer Pallottiner

Am Sonntag, dem 29. Januar 2017 erneuerten unsere Pallottinerpatres ihre Profess in der Abendmesse um 18.00 Uhr in der Kirche Hl. Kreuz in Volksdorf. Jedes Jahr um das Fest des Hl. Vinzenz Pallotti herum (22.1.) treffen sich die Mitbrüder um gemeinsam ihre Versprechen zu erneuern und öffentlich zu bekräftigen. Die beiden kranken Mitbrüder wurden in das Gebet einbezogen.

Fotos M. Slabon

v.l. P. Marek, P. Ivan, P. Winkens, P. Schator

Reisen 2017	**www.krauze-reisen.de**	
IRLAND	21. – 29.06.	1180 €
MAILAND, Lago Maggiore	12.-14.05.	480 €
LOURDES	08.-13.09.	640 €
FATIMA	31.07-05.08.	690 €
Tel. 0176 431 050 74	***krauze@arcor.de***	

» Hoher Besuch in der KITA Sonnenblume

Bereits zum dritten Mal nahm die KITA Sonnenblume der Gemeinde Mariä Himmelfahrt am bundesweiten Vorlesetag teil. Eltern spendeten neue Bücher und lasen an diesem Tag in der KITA vor. In diesem Jahr besuchte am Freitag, dem 18. November 2016 die Beauftragte für Migration, Flüchtlinge und Integration der Bundesregierung, Frau Staatsministerin *Aydan Özoğuz* die KITA Sonnenblume im Hamburger Stadtteil Rahlstedt. Sie las aus dem Kinderbuch „Die Geschichte von Prinz Seltsam: Wie gut, dass jeder anders ist!“ – anschließend diskutierte die Politikerin mit den Kindern über das Thema. Ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten.

Im Vorwege des Vorlesetages traf sich

die KITA Leitung *Barbara Köppinghoff*, Pfarrer *P. Hans-Joachim Winkens SAC* von der Katholischen Pfarrgemeinde Seliger Johannes Prassek und Elternrat *Marco Schröder* zu einem Gespräch mit der Staatsministerin Frau *Aydan Özoğuz*. Neben einem KITA Rundgang wurden auch das Betreuungskonzept der Hamburger KITAS gesprochen, und dass im Bereich Personalschlüssel, hier insbesondere im Krippenbereich, noch Handlungsbedarf besteht.

Herzlichen Dank möchten wir allen engagierten Eltern sagen – außerdem zahlreichen Buchverlagen, sowie der Hamburger Sparkasse, die mit einer Spende die Anschaffung von neuen Kinderbüchern unterstützt hat.

Marco Schröder (Text und Fotos)

lesen hören verweilen

geist reich
am St. Marien-Dom

FACHGESCHÄFT FÜR RELIGION UND SPIRITUALITÄT

Religion

ist vielfältig und kann sehr (ent)spannend sein.

geist-reich bietet Raum für diese Vielfalt und Spannung – konfessionsübergreifend und mit Blick auf andere Weltreligionen.

Nehmen Sie sich Zeit zum Schmökern und Hören, für neue Entdeckungen oder Gespräche.

Tee, Kaffee oder Kaltgetränke aus fairem Handel halten wir für Sie bereit.

Kommen Sie doch einfach mal herein und tanken Ihre Seele auf.

Unsere Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 10.00 - 19.00 Uhr
Sa. 10.00 - 18.00 Uhr

Am Mariendom 5 · 20099 Hamburg
Telefon: 040 / 79 30 63 56 · Telefax: 040 / 79 30 63 57
Mail: hamburg@geist-reich-online.de

» Orte kirchlichen Lebens in der Pfarrei

 Gemeindeteam Sprecherin: Frau Regina Kasparek gemeindeteam@hei-lig-geist-farmsen.de	**Katholische Gemeinde Heilig-Geist** Rahlstedter Weg 13 22159 Hamburg	Tel.: 040-643 77 00 E-Mail: hl.geist@johannes-prassek.de Homepage: www.heilig-geist-farmsen.de
	Katholischer Kindergarten **Arche Noah** Rahlstedter Weg 15 22159 Hamburg	Tel.: 040-643 39 09 Fax: 040- 606 85 451 E-Mail: kiga.hl.geist@t-online.de Leitung: Brigitte Schmidt
	Malteserstift St. Elisabeth Rahlstedter Weg 17 22159 Hamburg-Farmsen	Tel.: 040-645 579-0 Fax: 040 645 579-800 E-Mail: elisabeth-hamburg@malteser.org Homepage: www.malteserstift-st-elisabeth-hamburg.de Leitung: Frau Isabell Mölls
	Katholische Schule Farmsen Rahlstedter Weg 15 22159 Hamburg	Tel.: 040–5330430 Fax: 040–53304321 E-Mail: sekretariat@kath-schule-farmsen.kshh.de Homepage: www.ksfhh.de Schulleitung: Klaus Pax
 Gemeindeteam Sprecher: Herr Herrmann Huck	**Katholische Gemeinde Heilig Kreuz** Farmsener Landstraße 181 22359 Hamburg	Tel.: 040-6034787 E-Mail: hl.kreuz@johannes-prassek.de Homepage: www.heilig-kreuz-volksdorf.de
	Katholischer Kindergarten **Heilig Kreuz** Farmsener Landstraße 181 22359 Hamburg	Tel.: 040–603 98 40 Fax: 040–603 47 01 E-Mail: kiga@heilig-kreuz-volksdorf.de Homepage: www.kiga-heilig-kreuz.de Leitung: Monika Migge
	Malteser Jugendzentrum Manna Ahrensburger Weg 14 22359 Hamburg	Tel.: 040-64425048 E-Mail: Manna.Volksdorf@malteser.org Homepage: http://manna-volksdorf.de/home/ Leitung: Frau Franziska Wolfrum
	Malteser Hilfsdienst e. V. **Hospiz-Zentrum Bruder Gerhard** Halenreie 5 22359 Hamburg-Volksdorf	Tel.: 040-603 30 01 Fax: 040–60 91 17 81 E-Mail: hospiz-zentrum.hamburg@malteser.org Leitung: Frau Corinna Woisin
 Gemeindeteam Sprecher: Angelika Thielemann angelikathielemann@o2mail.de	**Katholische Gemeinde** **Mariä Himmelfahrt** Oldenfelder Straße 23 22143 Hamburg	Tel.: 040-677 23 37 E-Mail: mariaehimmelfahrt@johannes-prassek.de Homepage: www.mahira.de
	Katholische Kindertagesstätte Sonnen-blume Oldenfelder Straße 27 22143 Hamburg	Tel.: 040-677 20 19 Fax: 040-677 90 55 E-Mail: info@kita-sonnenblume-hamburg.de Homepage: www.kita-sonnenblume-hamburg.de Leitung: Barbara Köppinghoff
	KKH Wilhelmstift Katholisches Kinderkrankenhaus Wil-helmstift gemeinnützige GmbH Liliencronstraße 130 22149 Hamburg	Tel.: 040-67377-0 Fax: 040-67377-133 E-Mail: info@kkh-wilhelmstift.de Homepage: www.kkh-wilhelmstift.de
	Malteser EA Rahlstedt Neuer Höltigbaum 4 22143 Hamburg-Rahlstedt	Leiter: Olav Stolze Ehrenamtsmanagerin: Susanne Behem-Loeffler Mobil. 0160 94 66 24 85

 Gemeindeteam Sprecherin: Frau Susanne Rott	**Gemeinde St. Bernard** im Alstertal Langenstücken 40 22393 Hamburg	Tel.: 040-601 92 94 Fax: 040-601 92 97 E-Mail: st.bernard@johannes-prassek.de E-Mail: gemeinde@st-bernard-hamburg.de
	Kath. Kindergarten St. Bernard Langenstücken 40 22393 Hamburg	Tel.: 040-600 32 34 Fax: 040-600 49 764 E-Mail: kindergarten@st-bernard-hamburg.de Leitung: Frau Sabine Kleist-Mebane
 Gemeindeteam Sprecher: Klaus Lutterbüse klalubue@gmal.com	**Katholische Kirchengemeinde St. Wilhelm** Hohnerkamp 22 22175 Hamburg	Tel.: 040-6417025 Fax: 040-6417058 Email: st.wilhelm@johannes-prassek.de Homepage: www.st-wilhelm.de
	Katholischer Kindergarten St. Wilhelm Hohnerkamp 18 22175 Hamburg	Tel.: 040-641 72 18 E-Mail: kiga@st-wilhelm.de Homepage: http://kiga-st-wilhelm.jimdo.com Leitung: Frau Mariele Krogmann
	Haus Emmaus Glinde 23 23843 Bad Oldesloe (Glinde)	Tel.: 040–50 74 52 49 Fax: 040-50 74 52 50 E-Mail: Emmaus@St-Wilhelm.de Ansprechpartner: Klaus Wett
	Seniorentreff Herthastraße Herthastraße 20 a 22179 Hamburg	Leitung: Lydia Christmann

» Gremien

Der Pfarrpastoralrat

Frau Karin Holdt
Herr Reinhard Geilhaupt
Frau Susanne Rott
Herr Hermann Huck
Herr Jürgen Kopp
Frau Karin Szydzik
Frau Regina Kasparek
Frau Sylvia Fuchs
Frau Gabriele Pietruska
Frau Angelika Thielemann
Frau Sandra Hirsch
Frau Traudel Meyer
Frau Gabriele Gerschke
Herr Klaus Lutterbüse
Frau Christine Böhme
Herr Michael Stüper (Vertreter aus dem KV)
Frau Iwona Mühlheim (Vertreterin der fremdsprachigen Missionen)
Frau Dr. Angelika Huck-Derwahl (Vertreterin des Pastoralforums Hamburg)
Pfarrer P. Hans-Joachim Winkens SAC (komm. Vorsitzender)
Vertreter der Jugend: N.N.

Sowie alle hauptamtlichen pastoralen Mitarbeiter und alle Geistliche (siehe eigene Aufstellung)

Der Kirchenvorstand

Pfarrer P. Hans-Joachim Winkens SAC (Vorsitzender)
Kaplan P. Ante Jonjic SAC
Herr Ernst Faltermeier (Stv. Vorsitzender)
Frau Katharina Kaufmann
Herr Marino Freistedt
Herr Prof. Dr. José Broekaert
Herr Matthias Giering
Frau Sabine Schlößer-Malkowski
Herr Wolfgang Stenz
Herr Werner Pietruska
Herr Richard Zittermann
Herr Andreas Uelhoff
Herr Elmar Döring
Herr Michael Stüper (auch Mitglied des KV im Pastoralrat)
Frau Regina Kittel
Herr Thomas Kittel
Herr Ernst-Heinrich Tonn
Mitglied aus dem Pastoralrat: N.N.
Ersatzmitglieder:
Herr Elmar Kammann
Herr Frank Migge

Verwaltungskoordinatorin:
Frau Ruth Weidler

Fachausschüsse:

Vorsitzender Bauausschuss:
Herr Matthias Giering

Vorsitzender Finanzausschuss:
Herr Andreas Uelhoff

Vorsitzende Kitaausschuss:
Frau Katharina Kaufmann

Vorsitzender Personalausschuss:
Herr Marino Freistedt

» Gottesdienstordnung

Wochenende

	Samstag Vorabendgottesdienste	Sonntag-Vormittag	Sonntag-Nachmittag und Abend
Volksdorf		09:45 Uhr	18:00 Uhr
Bramfeld	18:00 Uhr	09:45 Uhr	
Poppenbüttel	18:00 Uhr	11:15 Uhr	16:00 Uhr ungarisch 1. Sonntag im Monat
Rahlstedt	18:00 Uhr	11:15 Uhr	16:30 Uhr polnisch
Farmsen	18:00 Uhr	10:15 Uhr	
Wilhelmstift		08:30 Uhr	
Elisabethhaus		09:15 Uhr	

Werktage

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
Volksdorf		15:00 Uhr Einige Male im Jahr für Senioren	8:30 Uhr (1. Mittwoch 9:00 Uhr)	19:15 Uhr		
Bramfeld	19:00 Uhr Friedensgebet	15:30 Uhr Senioren wöchentlich		09:00 Uhr	19:00 Uhr WGF Abendlob/ -brot (1. Freitag)	17:15 Uhr Rosenkranzgebet (1. Samstag)
Poppenbüttel	19:15 Uhr Rosenkranzgebet für den Frieden	19:15 Uhr		15:00 Uhr Senioren 1. od. 3. Wo.	08:30 Uhr	
Rahlstedt	19:00 Uhr	08:30 Uhr Morgenlob	08:30 Uhr (1. Mittwoch 14:00 Senioren)		08:30 Uhr	
Farmsen	18:30 Uhr Angebot offene Kirche	18:30 Uhr (1. Dienstag 14:30 Uhr Senioren)		18:30 Uhr		
Wilhelmstift		18:30 Uhr		18:30 Uhr	08:30 Uhr	08:30 Uhr
Elisabethhaus			09:15 Uhr		09:15 Uhr	

Tauffeiern:

Für jede Gemeinde wird ein Taufsonntag festgelegt. Taufen sind dann möglich samstags um 11:30 Uhr, Sonntag vormittags in der Messe und eine viertel Stunde nach der Messe, d. h. um 11:00 Uhr oder um 12:30 Uhr.

Taufsonntage:	Bramfeld und Farmsen	1. Wochenende im Monat
	Poppenbüttel	2. Wochenende im Monat
	Rahlstedt	3. Wochenende im Monat
	Volksdorf	4. Wochenende im Monat

Beichtgelegenheit:
in Volksdorf sonntags um 17:30 Uhr,
in den anderen Kirchen samstags 17:00 Uhr, wenn der Vorabendgottesdienst hl. Messe ist.
für die Richtigkeit: Anton Jansen / P. Winkens SAC

» Seelsorgeteam

zentrale Telefonnummer mit Anrufbeantworter:
040 677 23 37 (wird mehrmals täglich abgehört)

P. Hans Joachim Winkens SAC

Pfarrer
040 / 668 540 75
pfarrer@johannes-prassek.de

P. Benno Schator SAC

Pastor im Ruhestand
040 / 669 311 52
p.schator@johannes-prassek.de

Peter Rawalski

Diakon
040 / 642 72 06
p.rawalski@johannes-prassek.de

Johannes Scharf

Jugendreferent
040 / 641 70 25
jugendreferent@johannes-prassek.de

P. Ante Jonjić SAC

Kaplan
040 / 668 54 074
ante.jonjic@johannes-prassek.de

P. Ivan Kuterovac SAC

Kaplan
040 / 675 938 85
p.ivan@johannes-prassek.de

Sarah Schulte

Gemeindereferentin
040 / 603 152 37
s.schulte@johannes-prassek.de

P. Marek Maliszewski SAC

Pastor
040 / 669 31 153
p.marek@johannes-prassek.de

P. Matthias Kristopeit SAC

Pastor
040 / 645 37 322
kristopeit@johannes-prassek.de

Stephan Klinkhamels

Diakon
040 / 648 56 901
st.klinkhamels@johannes-prassek.de

Sr. Dorothe Baumann

Klinikseelsorgerin des Wilhelmstiftes
040 / 673 77 129
sr.dorothe@kkh-wilhelmstift.de

Patricia Németh-Debreczeni

Gemeindereferentin
040 / 644 220 98
p.debreczeni@johannes-prassek.de

Anton Jansen

Pastor im Ruhestand
040 / 848 948 40
antonjansen@kabelmail.de

Katholische Pfarrei **Seliger Johannes Prassek**

Bürozeiten: Montag bis Freitag von 9 bis 11 Uhr

Oldenfelder Straße 23

22143 Hamburg

☎ **040 677 23 37**

(auch mit Anrufbeantworter; wird mehrmals täglich abgehört)

🖷 **040 677 90 55**

✉ pfarrbuero@johannes-prassek.de

www.johannes-prassek.de

Ikone in der Kirche St. Wilhelm

Mit zeitloser Aussagekraft stellt die Ikone der Muttergottes von Vladimir Maria als die das Erbarmen Gottes Empfangende und Weitergebende dar, als das Urbild der Kirche, die das Heil trägt und zugleich erwartet. Im Maimonat richtet sich der Blick in besonderer Weise auf sie.

0800 111 0 111

0800 111 0 222

(kostenlose Rufnummern)

TelefonSeelsorge

Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.